Bimmerer.

Organ des Zentralverbandes der Zimmerer u. verw. Verufsgenossen Deutschlands (Sit Hamburg)

Publikationsorgan der Bentral-Kranken- und Sterbekasse der Bimmerer (E. H. Ur. 2 in Hamburg).

Ericeint wöchentlich, Sonnabends. Abonnementspreis pro Quartal (ohne Bestellgelb) M. 1,50. Bu beziehen durch alle Poftanftalten.

Berantwortlicher Rebatteur und Berleger: A. Bringmann, Samburg. Redattion, Berlag u. Expedition: Samburg 1, Befenbinderhof 57/66, III. Bit bie breigefpaltene Betitzeile ober beren Raum 80 & für Berfammlungsanzeigen 10 & pro Beile.

Lohnbewegung.

Ausgesverrt find die Zimmerer in Reinbet, Teffin i. M. und Klüs.

Befperrt find in Boigenburg bie Wandplatten fabrit, in Daffel bei Ginbed bie Beichafte von Gebr. Bartels und S. Bartels, in Ellrich a. Harz bas Geichäft von Schmidt, in Frankenthal in ber Pfalz die Buderfabrit, in Ludwigshafen bas Geichäft von Scherb, in Münfterdorf bei Itehoe das Geschäft von Schulz, in Saarbrücken bie Geschäfte von Mees und Nees, in Stettin das Zementbaugeschäft "Komet", in Stuttgart die Betousirma Böhnler und in Weimar das Geschäft von Roft.

Es ift anders gekommen.

Th. Berlin, 27. Januar 1907.

Der Babltag hat unferer fozialbemotratifchen Bartet meber ben erwarteten Manbatszuwachs, noch die borausgesette Stimmenvermehrung gebracht. Es find vielmehr bon ben bisberigen 79 Mandaten fofort 20 berloren gegangen und nur 29 behauptet morben; ein einziger Rreis, Dinthaufen i. G., murbe neu erobert. Wir find gwar an 90 Stichmablen beteiligt; aber es ift ausgeschloffen, bag wir auch nur annähernb bie alte Manbatsftarfe wiebererlangen.

Etwas gunftiger fteht es mit ben Stimmen. In bielen Rreifen haben wir zwar biretten Mudgang ber Stimmen gu bergeichnen, ber allerbings nur in wenigen Fällen beträchtlich ift. Someit fich bis beute überfeben lagt - bie Enbaiffern schwanten noch -, find wir in etwa 90 Kreifen nicht auf bie gang beträchtlichen Stimmenzumachs auf. Im erften Berliner Rreife gingen wir zwar bon 5815 auf 5040, im britten bon 15 124 auf 14 590 und im fünften bon 14 568 auf 14 093 gurud, gufammen alfo um 1284 Stimmen; aber im gweiten Rreife ftiegen wir bon 34 995 auf 35 291, im bierten bon 68 758 auf 81 942 und im fechfien bon 79 478 auf 99 558, mithin gufammen um 33 560 Stimmen, fo bag, abguglich ber 1284 Stimmen Berluft, immer noch ein Zumachs von 32 276 Stimmen berbleibt. Insgefant murben 1908 in ben feche Berliner Rreifen 218 238 fogialbemofratifche Stimmen abgegeben, biesmal 250 514, eine Bunahme bon 15 p3t. In ben beiden Rachbarfreisen bon Berlin, Rieber-Barnim und Teltom= Becetow, fliegen wir bon 112 218 auf 158 789, alfo um 46 521 Stimmen. Diefen Gewinnen fteht gwar bas Ronigreich Sachien mit einem Stimmenrfidgang bon etwa 82800 gegenüber; ba jeboch auch Rheinland-Weftfalen in einigen großen Rreifen gang bebeutenben Stimmenguwache aufweift, Die brei Samburger Rreife uns gleichfalls 11871 Stimmen mehr brachten, ift mit einer recht beträchtlichen Stimmenzunahme gu rechnen. nahmen beispielsweise ju Dortmund um rund 8400, Rarlerube um 3400, Bremen um 2300, Bochum um 3000, Frankfurt a. Dl. um 8700, Offenbach um 3700, Sagen um 4000, Stuttgart um 2500, Solingen um 2600, Breslau um 3900, Sannober um 6900, Iferlohn um 2000, Rurnberg um 5200, Duisburg um 4400, Magbeburg um 3400, Diannheim um 4900, Roin-Stabt um 2400, Rönigsberg um 8300, Göppingen um 2800, Fürth: Erlangen um 2500 ufiv. Gehr viele Bahlfreife weifen Bunahmen um 1000 bis 1500 Stimmen auf. Der Befamtzuwachs mag immerhin 175 000 betragen, wobon auf bie rheinifch-weftfälischen Rreife allein rund 50 000 Stimmen entfallen.

Berloren gingen uns die Rreife Ronigsberg (bisheriger Bertreter Genoffe Saafe), Brestau = Dft (Tugauer), Brestau : Beft (Beruftein), Dagbeburg (Pfannfuch), Salle (Runert), Beis (Thiele), Bobau (Sindermann), Birna (Fragborf), Freiberg (Schulze), Leipzig = Stadt (Lange bezw. Motteler), Auerbach (hoffmann), Boblingen (Sperta), Eglingen (Blos), Sonneberg . Saalfelb (Reighaus), Gotha (Bod), Som argburg (Sofmann), Bera (Burm), Greig

gunftig liegen. Die Bablen haben bemnach meber betreffs ber Manbatzunahme noch betreffs bes Stimmenzuwachfes ben Erwartungen entiprochen, bie bon ben Arbeitern allgemein gebegt wurben, benen auch bon Bebel in feiner hamburger Das wir aber nicht bie erhofften 33 Millionen Stimmen erreicht Rebe, wie bon Singer in einer Bufchrift an ein englifches Blatt Ausbrud gegeben worben ift und bie ich im borigen Artifel als berechtigt giffernmäßig zu begrunben fuchte.

Wir alle haben uns also berrechnet. Die Begner aber gleichfalls. Denn genau benfelben bebeutenben Aufftieg, ben wir erhofften, haben fie befürchtet. Und wenn unfere Begner uns jest wegen ber voreiligen Siegeshoffnungen berbohnen, mas man ihnen ichlieflich nicht berübeln fann, fo fpotten fie bamit zugleich über fich felbft; benn auch fie find bon ber Tatfache überrascht worben, baß fo außerorbentlich viele Wähler auf ben Dernburgichen Rolonialleim gefrochen find. Wir haben nun zu prüfen, welche Fattoren bon uns bei ber Babifalfulation falfc bewertet murben.

Was ich bor acht Tagen über bie borausfichtliche Wahlbeteiligung geschrieben habe, ift genau eingetroffen. Unfere Gegner hofften, bie gefamte "Partei ber Richtwähler" auf Die Beine bringen gu fonnen. 3ch fagte bagegen, bag eine Bablbeteiligung im Reicheburchschnitt über 85 pBt. hinaus nicht gu erwarten ftebe. Das bat fich erfüllt. Gingelne Rreife baben es zwar auf 90 pBt. und mehr gebracht, viele find bagegen auf 65, 70, 75 pBt. ftehen geblieben, und wenn es möglich fein wirb, ben Reichsburchichnitt gu gieben, wird berfelbe noch hinter 85

Im einzelnen hat nun freilich ber bom Liebertichen Reichsverleumberverband bortrefflich organifierte Bahlfdleppapparat bie Stimmen ber Wegner fo aufchwellen laffen, bag uns eben trot unferes Stimmenzumachfes viele Rreife entriffen worben frubere Stimmenzahl gelangt, bagegen meifen andere Rreife wieber find. Daß biefe Birfung in bem nun borliegenben Umfange erzielt werben fonnte, hatten weber wir, noch unfere Begner angenommen. Das war ber erfte Fehler in unferer Wahltaltulation. Alls ficher burfen wir hinfort nur noch folche Rreife aufeben, in benen wir mit Beftimmtheit auf Die Stimmen bon mindeftens 47 pBt. ber Bahlberechtigten rechnen fonnen, nm bei einer Beteiligung bon 94 pBt. noch bie Dlebrheit gu behalten. In besondere lebhaften Rreifen werben fogar 48 pBt. erforberlich fein.

Sichere Stimmen! Sierin lag ber zweite Ralfulations fehler. Daß bon ben brei Millionen Stimmen uns welche verloren geben murben, mar flar, bag aber fo viele unter bie Dernbergiche umgefippte Dattellifte friechen wurben, Sunbert= taufenbe, bas haben wir nicht borausgefeben. Wir haben uns in ber Tagierung bes politischen Erfenntnisbermögens breiter Bablerichichten berrechnet: Wir glaubten, bie Bilberbogenwahlen von 1887 ließen fich nicht wiederholen, ein folder unglaublich breifter Schwindel gelinge nur einmal. Das mar ein fcmerer Brrtum. Er ift mit bollem Erfolge nochmals geglück, und ich mochte nicht bestreiten, bag er auch noch ein brittes Dal gluden wurde, wenn er geschickt arrangiert wirb. Dichel bleibt eben Michel, moge er ben Gelehrtenfrad tragen ober bie Dienstichnalle bes Rifegervereinlers ober bie Bipfelmuge bes ehrfamen Sanbwerlomeifters oder Landbewohners.

Wir haben biesmal bie Mittaufer berloren; bas mogen viele Sunberttaufende gemefen fein. Ginb mir tropbem auf vielleicht 3 200 000 Stimmen gestiegen, fo ift bas barauf gurud-Buführen, daß ber bon mir im borigen Artifel berechnete Buwachs an Arbeiterstimmen in noch grokerem Umfange eine getreten ift, als angenommen worden war. Die fehlende halbe Million Stimmen an ber bon mir beanfpruchfen fogialbemofratifchen Stimmenzahl gebort ben Dattelfiftengläubigen. Reigt bas Ronigreich Sachfen einen effetiben Stimmenrudgang bon 32 000, fo mogen in Wirklichfeit uns 100 000 ober noch viel mehr Mahler bon 1908 untreu geworben fein. Ihre Luden find aber burch ingwischen mahlberechtigt geworbene ober gu uns befehrte Arbeitermabler ausgefüllt worben, fo daß bas

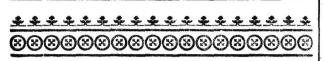
Es mare beshalb ungerecht, wollte man auf bie Arbeiter (Forfter). Weitere und zwar recht beträchtliche Berlufte werben Schulb fcieben: Gewiß gibt es leiber auch heute noch Millionen bei ben Stichwahlen nicht zu bermeiben fein, wenn auch in Arbeiter, bie fich bon ben bürgerlichen Parteien nasführen wie febr er fich jest in feine eigene Rafe gebiffen bat. Bus

einer gangen Angahl bon Fallen bie Stichmabichancen für uns | laffen und ihnen bie Stimme geben. Solche einfichtslofen ober ftreberifchen Arbeiter hat es aber auch früher gegeben, und zwar in noch biel ftarterem Dage. Wir muffen eben abwarten, bis biefes Befchlecht burch eine junge Beneration wird erfest fein. haben, ift nicht Schulb der flaffenbewußten Lobnarbeiter, bie im Wahlfampfe überall ihre Pflicht mit unenblicher Aufopferung erfüllt haben, fonbern es ift Schuld ber flüchtig geworbenen Wähler aus burgerlichen Rreifen und jener indifferenten Arbeiter, Die feit ber letten Bahl nicht jum Rlaffenbewußtfein erwacht find und barum wie früher ihre Megger gewählt haben. Es ift für meine Auffaffung nicht ohne Beweisfraft, baß gerabe bas Ronigreich Sachfen ben größten fozialbemofratifchen Stimmenrudgang aufweift. Dort mar ber Spiegburger bor vier Jahren fuchsteufelswild über bie Luife-Alffare, über Erhöhung ber foniglichen Bivillifte, über Bermehrung ber fiber bie Entrechtung bei ben Lanbtags-Steuern unb Er mabite beshalb nicht aus leberzeugung, fonbern aus Spieger-Opposition fozialbemofratifch, und wir erlangten baburch 22 ber 23 Reichstagsmanbate. Seitbem hat fich ber fachfifche Spiegergorn gelegt; er hat fich mit feinem Ronig ausgeföhnt, und beshalb macht er jest (ei Berrjefes) frijch und fromm ben Rampf gegen bie rote Banbe mit, bet ber er bor bier Jahren Schut und Gilfe gefucht hatte. Huch in ben übrigen Teilen bes Reiches mogen Sumberttaufenbe bon liberalen Bhiliftern und Beamten, bie 1903 mutend waren über ben eben bom Reichstage befchloffenen Bollmuchertarif. bei ben bamaligen Wahlen für uns geftimmt haben. Diesmal find fie ins Lager unferer Begner abgefcwenft. Un Stimmen= zuwachs aus Arbeiterfreifen bat es uns alfo nicht gefehlt, er fann fogar noch größer gewesen sein als angenommen worben ift; nur war nicht mit ber Daffenflucht ber Mitlaufer gerechnet worben, weil man auch ben Spiegburger für politifch gu reif hielt, als baß er auf ben Bilberbogen= und Dattelfistenschwindel bineinfallen tonnte.

Gin Moment barf freilich nicht berfcwiegen werben, wenn wir nach ben Urfachen forfchen, bie ben Wegnern bas toloffale Anmachfen ihrer Stimmenzahl erleichtert haben. In ben gegnerifchen Reben, Flugschriften und Beitungsartiteln fpielte bie Erinnerung an unfere Parteiwirren in ben letten Jahren cine fehr große Rolle. Und wer biesmal im Wahltampfe geftanben hat, wer als Sausagitator auf bie Dorfer gegangen ift, wird bestätigen, bag bie Ausgrabung gewiffer Bortommniffe, bie Anpobelung bestimmter Parteigenoffen burch gemiffe Parteis blatter namentlich auch auf landliche und fiabiische Arbeiterfreife, Die unferer Bartet noch fern fteben, einen tiefen, unferer Werbearbeit hochft ungünftigen Ginbrud gemacht hat. Jahrelang hat die fleine Brovingpreffe, die einzige politifche Roft fur Millionen Arbeiter, unferen Stant und Bant mit Behagen breitgetreten unb baburd bie Sympathien für uns in ben inbifferenten Rreifen gur Erfaltung gebracht. Rur biefer bereits borhanbenen inneren Ent. frembung und Erfaltung ift es zu banten, bag biesmal bie tollen Berleumbungen, bie gegen uns geschleubert murben, biel mehr Blauben gefunden und uns Wähler geraubt haben als früher. Befchwindelt und berleumbet wurde auch fruber, aber es fruchtete nicht viel. Diesmal fanben bagegen bie Bugen unb Berleumbungen willigere Aufnahme, weil eben gar gu bieles in ben letten Jahren innerhalb unferer Bartei geschehen mar, was folieflich auch die tollsten Ligen ben urteilsschwachen Rreifen glaubhaft machte. Der Rampf mancher Barteiorgane gegen bie Bewertichaften, bie Befdimpfung einzelner Barteis genoffen, bie niebertrachtige Manier, bem anberen ohne Rot fclechte Motive für fein Sandeln unterzuschieben - bas hat jest feine Früchte getragen.

Wir werben aus ber Schlappe lernen. Wie auf 1887 ein 1890 folgte, fo wird auf 1907 ein 1912 folgen, wenn nicht inzwischen bas Wahlrecht berichlechtert worben ift. Wenn die Liberalen und Freifinnigen auf ben Anbruch einer "liberalen Mera" hoffen, fo werben fie wieber bie betrogenen Betrüger (Schlegel), Goppingen (Lindemann), Braunschweig Defigit biel fleiner ericeint, als es in Birflichfeit gewesen ift. fein. Das Zentrum febrt verftarft wieber und wird feinen Frieden mit ber Regierung balb genug foliegen. Die Somadung ber Rreife, in benen wir eine Schlappe erlitten haben, bie bes fogialbemofratifchen Ginfluffes auf bie Gefengebung und Steuerbewilligung wirb bem rotfollerigen Spiegburger zeigen,

Entmutigung für uns ist kein Anlas. Arbeiten wie bisher; Roth, die sonst zu Schwabach gehörte, hat sich selbständig ausbauen und werben wie bisher; aber nicht nicht einander gemacht. Sbern und Schwabach seinsche Laubeit der Ammeraden und der Gegenagitation der Gesellenwereine ausbauen und werben wie bisher; aber nicht nichr einanber anstänfern. Werden alle biefes Regept befolgen, dann branche uns um die nachfte Wahl nicht bange zu fein. Das übrige wird bie Regierung mit ihrer pubeltreuen Dehrheit tun.



Derbandsnachrichten.

Bekanntmadjungen der Canvorftande. Gau Medlenburg.

Jahreebericht.

Die Lohnbewegungen waren mit dem dritten Quartal abgeschlossen. Ueber ihren Berlauf ist derzeit berichtet worden. Eine Abnahnte der Mitgliederzahl hat nicht statzgefunden. Nach den Mitteilungen aus den Zahlstellen sind jeht 1778 Zimmerer organissert. Zu bedauern ist, daß noch ein Teil Mitglieder am Schlusse des vierten Quartals ihre Beiträge nicht voll entrichtet hatten. 861 Rept= wochen waren zu verzeichnen gegen 1395 im Vorjahre. Es ist also immerhin eine geringe Besserung eingetreten, mit der wir uns aber nicht zufrieden geben dürsen. Unser Bestreben muß vielmehr dahin gehen, daß die Restwochen ganz berschwinden. Die Beitragsleistung in den Jahren 1905/06 ist gegen die in den Jahren 1908/04 ganz enorm gestiegen. Der befürchtete Mitgliederverlust ist nicht einzetzeten, sondern unsere Organisation steht sester da als zudor. In den Jahren 1908/04 wurden 7 Zahlstellen mit 127 Mitgliedern neu gegründet und 4 Zahlstellen mit ander. In den Jahren 1903/04 wurden 7 Zahlstellen mit 127 Mitgliedern neu gegründet und 4 Zahlstellen mit 40 Mitgliedern lösten sich auf, so daß am Schlusse des Jahres 1904 41 Zahlstellen mit 1050 Mitgliedern dorzhanden waren. 1905 wurden 13 Zahlstellen mit 223 Mitgliedern wieder resp. neu gegründet; 1906 10 Zahlstellen mit 142 Mitgliedern, 1 Zahlstelle mit 13 Mitgliedern löste sich auf, so daß ein Gewinn von 22 Zahlstellen mit 352 Mitgliedern zu berzeichnen ist. Die restlichen 376 Mitglieder wurden durch intensibe Agitation in den einzelnen Zahlstellen aewonnen. In den vorheraebenden Andren glieder wurden durch intensive Agitation in den einzelnen Zahlstellen gewonnen. In den vorhergehenden Jahren überstiegen die lokalen Ausgaden die lokalen Einnahmen, wohingegen jest ein Gewinn zu verzeichnen ist, und zwar erhöhtek sich die lokalen Bestände von A 3371,93 auf A 5321,27, gewiß ein erfreuliches Zeichen. Infolge der vielen Lohnbewegungen war der Gauleiter sehr in Anspruch genommen. Ueberall aber zeigt sich ein wesentlicher Fortschrit. Nur einzelne Arbeitgeber sind es, die sich noch immer weigern, ihn dei Berhandlungen zuzu-lassen, aber auch hier tritt allmählich eine Wendung zum Bessern ein. In den uns noch nicht angeschlossenen els Orten sind überall Berbindungen augeknüpft, und müssen kind iberall Berbindungen augeknüpft, und müssen kind zu versuchen, im Laufe dieses Jahres dort sesten Jub zu fassen. Zedoch ist aber auch dahin zu wirsen, daz die in den einzelnen Zahlschlen uns noch fernstehenden Jimmerer zur Organisation herangezogen werden. Im Laufe des leizten Jahres wurden an 268 Tagen 349 Orte beslucht. Der briefliche Versehr ist auch ein besseren geworden, wenn auch noch einzelne Zahlstellen etwas saunssellig sind und es oft mehrerer Infragen bedurfte, bedor eine Antwort einging. An Postsachen sind eingegangen eine Antwort einging. An Postfachen sind eingegangen 1144 und ausgegangen 2050 Gegenstände, darunter Briefe, Postfarten, Drucksachen usw. Im Laufe des letzten Quartals mußte sich die Tätigkeit darauf beschränken, das Errungene festzuhalten und die Zahlstellen auszuhauen. In einigen Orten hat man sich bereits mit der Lohnsrage beschäftigt, um nicht die bertragsmäßig vorgesehene Kündigungsfrist zu versäumen. Die Bautätigkeit in Wedlendurg war im Berichtsjahre eine so rege, wie sie in vielen Jahren nicht gewesen ist. Allen Anschein nach hält sie auch in diesem Jahre noch an. Sinzelne Orte sind hiervon ausgenommen, so unter anderen Schwerin, wo es in diesem Jahre durch die Ueberproduktion an Wohnungen leicht zu einem Baukrach kommen kann. Wegen der Arbeitklosenunterstützung mußte vielsach eingegriffen werden, weil noch Unstarheiten unter den Witgliedern hierüber borhanden waren. An Arbeitklosenunterstützung wurden im Laufe des Berichtsjahres rund M 5000 ausgezahlt. Durch die Witerungsverhältnisse setzte im Dezember und Januar die Arbeitklosigseit stark ein, jedoch ist Aussicht vorhanden, daß es damit bald wieder besser wird.

Deinr. Erdmann, Schwerin.

Gan Nordbayern.

Jahreebericht.

Wie überall, so nimmt auch in Nordbayern bas gewertschaftliche Leben immer ermtere Formen an. Richt zum wenigsten tragen neben ben eigentlichen Feinden, den Arbeitgebern, vollständig unberusene Fattoren, wie Volizei und Geistlickeit dazu bei, den Kampf im gewerkschaftlichen Lager verschärfen und den Fortschritt erschweren zu helsen. Dazu kommen die, seden Fortschritt der freien Gewerkschaften beneidenden driftlichen Gewerkschaften mit ihren Zersplitterungsbestrebungen. Ueberall dort, wo wir bie Wege geebnet und vielleicht eben den Erundstein zu einer Organisation gelegt haben, stellen sich auch bald die Christen ein, um im Trüben zu sischen. Gelingt es ihnen nicht, uns den Boden zu entreißen, dann scheuen sie auch davor nicht gurück, eine eingeleibete Lohnbewegung zu hintertreiben den Boden zu entreißen, dann scheuen sie auch davor nicht gurück, eine eingeleitete Lohnbewegung zu hintertreißen und deren Erfolg zu vereiteln. Bislang war ihnen indes dass Glück noch recht wenig hold. Doch wird naturgemäß durch eine solche Arbeitsweise jedes Vorwärtsstreiben ganz gewaltig erschwert. Trohdem können wir mit dem Ersolg zusrieden sein. Außer an innerer wie an sinauzieller Festigkeit hat der Verband auch an Ausdehnung gewonnen. Im Berichtsjahre wurden Zahlstellen eingerichtet in Schwarzenbach (Zweigzahlstelle von Hos), Kulmbach, Weisden, Edern, Schwandorf und Vad Kissingen. Die Zahlstelle

vieder eingegangen. In Grafenau, der zulest gegründeten Jahlstelle, werden die erdentlichsten Anstrengungen gemacht, unsere Organisation zu vernichten. Bürger und Kfarrer arbeiten Saud in Saud gegen uns. Dem Vorsitzenden der Jahlstelle drohte man mit dem Ausschluß aus dem katholis schiffene Gesellenberein, ja selbst mit dem Stadtverweis. Und als das alles nicht half, wurde er gemaßregelt. Ob sich alles das mit den Lehren der christlichen Kirche und dem reli-giösen Empfinden jener Herren, die da ihre Hände im Spiele haben, berträgt?

Die Lohnbewegungen fielen alle, mit Ausnahme der Bahreuther, günstig aus. Ohne ernstliche Differenzen erreichte Schweinfurt 7 &, Kothenburg 5 &, Schwabach 5 &, Jirndorf 5 &, Bamberg 6 & und Hof nach elfwöchigem Kampf 3 & Lohnaufbesserung pro Stunde. Der 23 Wochen währende Kampf in Bahreuth ging leider verloren, die Arbeit mußte zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen werden, doch ist die Organisation ungeschwächt aus diesem Kampfe herbongegangen. diesem Kampfe hervorgegangen.

Die Unternehmer sahen sich veranlagt, die Löhne frei-willig um 3 und 4 3 aufzubessern. Der Schweinfurther Tarif sieht auch für das Jahr 1907 noch eine Lohnerhöhung von 2 3 vor. Aun sollte man meinen, daß ab solcher Erfolge, die zumeist ohne wesentliche Schwierigkeiben erzielt wurden, auch das Interesse an der Organisation geweckt würde. Aber weit gefehlt. Vielen ist der Verband nur so lange ein Hort, die das Gewünschte erreicht ist. So paffierte es unter anderem in Rothenburg, Bamberg und Schweinfurt, daß unfere Kameraden, nachdem sie ben Profit in der Tasche hatten, unter Angabe der nichtigsten Gründe austraten. In Schweinfurt hat sich sogar einer gefunden, der nachher eine christliche Organisation gründen gefinden, der nachzer eine christige Liganization geniden wollte. Auch der Kothenburger Kameraden nuß ich dabei noch einmal gedenken. Dort wurde uns von den Weistern eine sofortige Lohnerhöhung von 31 3 auf 36 3, und eine Versürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde vers sprochen. Vom 1. August ab sollte eine weitere Erhöhung vom 2 3 und eine nochmalige Verkürzung der Arbeitszeit um eine halbe Stunde eintreten. Und was ift geschehen? Nachdem die dortigen Meister gesehen, daß die Zimmerleute dem Berband so einzeln wieder Balet fagten, blieb nicht nur die weitere Lohnerhöhung und Berkürzung der Ar-beitszeit aus, sondern es wurden auch noch die dis dahin üblichen Löhne wieder reduziert. So sah der Erfolg vieler Opfer und Muhe am Ende aus.

Die Mitgliederzunahme geht langfam aber ftetig bor sich. Bon erheblicher Einwirfung darauf war die Arbeits-losigseit im zweiten Owartal infolge des Streifs der Maurer und Bauhülfsarbeiter in Nürnberg. Viele, meistens bessere Kräfte, schüttelten den Nürnberger Staub von ihren Füßen, um in der Ferne Glud und Arbeit gu fuchen. Dit dem Beginn einer vegeren Bautätigkeit und der Anstellung eines Lokalbeamten, hab sich aber auch die Zahl der Mit-glieder in Nürnberg wieder. Im allgemeinen tragen in der Hauptsache die Verwaltungsorgane der Zahlstellen die Schuld, daß es nicht schneller vorwärts geht. Saumfeligkeit und oft genug auch persönliche Differenzen bilden die Ursfache völliger Stagnation, deren Wirkung wiederum die Aufreidung der so notwendigen Kräfte bedeutet. Es hat auch in Nordhahern aufgehört, daß mit den Reistern eines Ortes die Lohn= und Arbeitsbedingungen geregelt werden. Seute fist hinter den Zimmermeistern der Arbeitgeberverband für das Baugewerbe, der in allen Fragen nuffgebend ist. Daß wir angesichts solcher Tatsachen auf der Out sein müssen, dürfte jedem einleuchten, und deshalb sei auch an dieser Stelle der Wunsch ausgesprochen, daß alle Muneraden im Gau Nordbahern mithelfen mögen an dem weiteren Ausbau unserer Organisation. Borwarts, unaufhaltsam vonvärts, trop aller Feinde und Widersacher. Das muß unfere Lojung fein.

Mürnberg, im Januar 1907. Odfar Bromm.

Unfere Tohnbewegungen.

Albgewehrte Berschlechterung der Arbeits bedingungen in Posen. Die bei der Betonstima Wahß & Freitag beschäftigten Zimmerer legten am 18. Ja-nuar der schlechten Behandlung, fortgesetzten Treiberei und der zahlreichen Missiam metriebe wegen die Arbeit der zahlreichen Weißtande im Betriebe wegen die Arbeit nieder. Nach dreitägigem Streif nahm der Polier die beleidigenden Aeußerungen zurück, beseitigte auch die vor-handenen Mißitände, die zu dem Streif Veranlassung ge-geben hatten und verpflichtete sich, alle Streifenden wieder einzustellen. Dieser Vorgang liesert den Beweis, daß auch die Kameraden in Posen, von denen schlechthn immer ange-nommen wird, daß sie auf einem sehr niedrigen Bildungs-nineau, stehen, etwas auf weniskenwürztge Aehandlung niveau stehen, etwas auf menschenwürdige Behandlung geben, und daß, wo ihnen eine solche nicht zu teil wird, sie gewillt sind, sich diese zu erkämpfen. Wögen sie es nur in allen Fällen so machen.

Abrechnung über bie Planfperren bei Beuchert & Co. und "Camet" in Stettin

bont 8. Dezember 1906 bis 11. Januar 1907.

Ginnahme.

Aus ber Zentralkaffe

Ausgabe.

Die Dichtigfeit beglaubigt: C. Dichaelis.

Abrechnung über ben Streif ber Zimmerer in Brannichweig bom 9. Juli bis 15. Dezember 1906.

Einnahme.

Mus ber Bentralfaffe M. 15743,84 " " Lofalfaffe..... 216,84

Summa... M. 15960,18

	Steel At the			51		
		Ausgabe	: .			
Un	Streifunterftüßi	ingen			M. 1	5138,94
#	Reiseunterstützu	ngen			"	379,40
yür	Fortschaffung	gen Zugereister			**	225,—
~"	Porto und Sc	hreibmaterial			"	30,84
901	njtiges				"	186,—
			Summ	α	M. 1	54H(),18

Die Nichtigfeit beglanbigen: F. Hau. D. Decker. D. Andra. M. Arnbt. Th. Dünhaupt.

Berichte ans den Jahlstellen.

Bochum. (Jahresbericht). Um 17. Januar tagte unsere Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden im neuen Jahre und forderte sie auf, in diesem Jahre niehr als im alten für die Ausbreitung und otejen zahre nicht als im alten jur die Ausbreitung und Festigung der Zahlstelle einzutreten. Dann erstattete er den Zahresbericht. Im Berichtsjahre (vom 1. Dezember 1905 bis 1. Dezember 1906) sanden 24 Versammlungen statt. In diesen wurden 8 gewerkschaftliche, 1 wissenschaftlicher und 2 sozialpolitische Vorträge gehalten. Die Versammlungen waren gut besucht. Hingegen ließ der Beschleckertenspungen zu wünschen übrig. Die Schlichtungskommission muste zweinal zusammenteter Schlichtungskommission mußte zweimal zusammentreten, um verschiedene Misstände zu beseitigen. Im Laufe des Jahres sind 183 Kameraden zugereit, 170 sind abgereist, 63 sind eingetreten und 35 mußten gestrichen werden. Am 1. Dezember vetrug die Jahl der Mitglieder 126. Auch unsere Finanzen haben sich bedeutend verbessert, so daß ein Lokalkasseschaften von M. 604,70 zu verzeichnen ist.

Brandenburg a. d. Das Jahr 1906 gestaltete sich günstiger als sein Borgänger. Die Zahl der beschäftigten Jimmerer war durchweg eine höhere als im Jahre 1905. Sie betrug im Januar 76 (68), Februar 83 (63), März 79 (76), April 89 (76), Mai 84 (85), Juni 88 (85), Juli 93 (88), August 93 (101), September 99 (104), Oktober 100 (102), Nobember 97 (90) und im Dezember 96 (82). Die einestlammerten Arlen zeigen der Mösskästigunseren eingeklammerten Zahlen zeigen den Beschäftigungsgrad ron 1905 an. Der Lohn, der bis dahin 45 3 betrug, erhöhte sich am 1. April 1906 auf 48 3 bei gehnftündiger Arbeitis-zeit. Ihre geschäftlichen und sonstigen Angelegnheiten er-ledigte die Jahlstelle in zwölf Versammlungen, elf regel-mäßigen und einer außerordentlichen. Der Besuch muß als ungenügend bezeichnet werden. Dem Reservossonst als ungenugend bezeichner werden. Dem Rezerbezonds konnten im verflossenen Geschäftsjahr *K* 84,96 zugeführt werden, so daß er seit *K* 691,59 beträgt. Die Witglieder-zahl betrug am Jahresschluß 1905 95, im ersten Ouartal 1906 100, im zweiten und dritten 96 und im vierten Ouartal 191. Eingetreten sind 15, zugereist 10, abgereist 28, wegen Schulden gestrichen 4 und ausgetreten 2 Witglieder. Die Arbeitslosenunterstützung nahmen jung Mitglieder in Anspruch; sie erhielten zusammen M 56 ausbezahlt. Die Ligitation am Ort brachte nicht den gewünschten Erfolg. Jedoch wollen wir uns der Hoffnung hingeben, daß es in diesem Jahre gelingen möge, die Fernstehenden am Ort der Organisation zuzuführen.

Chemnis. Am 13. Januar tagte im "Schützenhaus" eine Mitgliederversammlung. Die Tagesordnung lautete: Jahresbericht des Bertrauensmannes. 2. Neuwahl ber Berwaltung. 3. Antrage und Delegiertenwahl zur Generalverfaamilung. 3. Antrage und Belegiertenwahl zur Generalberfaamilung. 4. Gewerkschaftliches. Zunächst gab der Vertrauensmann die letzte Vierteljahrsabrechnung bekannt. Die Jahresabrechnung lag den Mitgliedern gebruckt vor. Daraus ist ersichtlich, daß wir im Laufe der letzten zwei Jahre ein gut Stück vorwärts gekommen sind. Dies muß ein Ansporn für jeden Kameraden sein, auch den letzten Mann für unseren Verband zu gewinnen. Rach Richtigstellung einiger Unklarheiten und Druckschler wurde die Rechnung richtig gesprochen und dem Vertrauensmann Decharge erteilt. Auch mit der Tätigkeit des Vertrauens-mannes im verklössenen Geschäftssahr erklärte man sich einmannes im verflossenen Geschäftsjahr erklärte man sich ein-Berhalten Im dweiten Bunkt wurde die Reuwahl der Berwaltung, der Nevisoren und der Lohnsommission der Genommen. Rachdem verschiedene Anträge zur Generalsbersammlung gestellt waren, wurden die Delegierten geswählt. Unter Bunkt "Gewersschaftliches" wurden "30 zur Reichstagswahl bewilligt. Gleichzeitig wurde zur regen-Beteiligung an der Reichstagswahl fowie zum Beitritt zur sozialdemotratischen Kartei und zum Abonnement auf die "Bolksstimme" aufgefordert. Hierauf erfolgte Schluß der

Berfammlung. Cöpenick. Cöpenick. Am 20. Januar tagte bei Zeidler unsere Mitgliederversammlung, die sich eines guten Besuches erstreute. Der Borsitzende hielt eine kurze Begrühungs-ansprache, in der er die Anwesenden ermahnte, auch im neuen Jahre wacker auf dem Posten zu sein und mit uner-midlichem Eifer den Ausbau der Organisation fördern zu helsen, das sei in Hinsicht auf unsere Lohnbewegung besonders notwendig. Auch der Bersammlungsbesuch müsse im neuen Jahre besser werden, wie überhaupt jedes Witglied der Organisation regstes Interesse entgegenbringen musse. Zunächst wurde der Jahresbericht erstattet und hierauf in die Beratung des Ortsstatuts eingetreten. Die in unserer Zahlstelle bereits seit zwei Jahren eingeführte Kranfenunterstützung bleibt bestehen, eine denderung ist nur insoweit eingetreten, daß die Unterztützungsberechti-gung an eine Mitgliedschaft in der Zahlstelle von 20 Wochen gebunden ist. Der Unterstützungsat beträgt 50 3 pro Tag einschließlich bes Sonntags. Wer in einem Jahre bis zu einschließlich des Sonntags. Wer in einem Jahre dis zu M 30 erhalten hat, gilt als ausgesteuert; er kann erst dom neuem Unterstützung erhalten bei fünfjähriger Mitglied-schaft in der Zahlstelle und 20 Wochen, unter fünfjähriger Mitgliedschaft dei 40 Wochen Beitragsteistung. Die Sterbeunterztützung bleibt ebenfalls bestehen. Nachdem die Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung erledigt war, wurde beschlosser, die Versammlungen Sonntags, den 15. resp. nach dem 15. des Wonats, Nachmittags 3 Uhr, bei Deider Mügeelheimertrade genuhalten Dem Rahlsends 16. resp. nach dem 16. des Wonats, Kachmitiags 8 ilhr, bet Zeibler, Müggelheimerstraße, abzuhalten. Dem Wahlsonds wurden N 30 überwiesen. Nach einer Auftoderung zur Wahlbeteiligung ersolgte nach Absungen des Verbands-liedes Schluß der Versammlung. Erimmitschau. In einer gut besuchten öffentlichen Zimmererversammlung am 13. Januar erstattete der Ver-trauensmann den Jahresbericht, aus dem sich wiederum

ein Fortschritt unserer Bewegung konstatieren läßt. Kameraden gehörten am Jahresschluß dem Berbande 76 Der Bertrauensmann wurde einstimmig wiedergewählt. Es folgte hierauf die Wahl von zwei Revisoren, zwei Kartellbelegierten und einem Delegierten zur Generalversammslung. Bezüglich der Gesellenausschußwahlbersammlung wurde ein besserer Besuch gewünscht. Was die Lohnforderung anbelangt, so soll genau nach den in einer früheren Berfammlung gefagten Beschlüssen gehandelt werden. Dem Bahlfonds murben & 15 überwiefen. Rach einigen an-feuernden Borten des Bertrauensmannes trat Schlug ber Versammlung ein.

Diffeldorf. Am 10. Januar tagte hier eine außerordentliche Mitgliederversammlung, in welcher der Borsstende den Jahresbericht gab. Bersammlungen sanden im Laufe des Vorjahres, außer den Situngen der Funftionäre und Playbesprechungen, 21 regelmäßige, fünf außerordentliche und zwei öffentliche statt, nit sieden Vorselwerden. trägen. Die Korrespondenz war eine sehr umfangreiche: 155 Posteingänge und 1141 Postausgänge. Weiter schilderte der Vorsitzende, daß Verhandlungen mit den Unternehmern ihrer einen Robutoris aufchaltent false mit bie den Laternehmern über einen Lohntarif gescheitert seien, weil die bon letteven gestellten Bedingungen unanehmbar waren. Arbeitseintellungen hatten wir bei der Firma Boswau & Anauer und bei der Firma Balke zu verzeichnen, welche jedoch nur von sehr kurzer Dauer waren. Eine Platssperre über die Firma Blasderg besteht noch. Der Vorsitzende empfahl, eine regere Agitation zu betreiben und stellie durch Zahlen sest, daß von den im Vorjahre neu ausgenommenen bezw. erneuert eingetretenen 168 Kameraden nahezu die Hälfte auf das zweite Quartal entfallen, in welchem vier Wochen für die Agitation freigestellt waren. Besonders müsse es Hauptaufgabe der Blahdelegierten sein, die nachlässigen Mitglieder zum Besuch der Bersammlungen aufzumuntern. Zum Schluß gab der Kassierer die Jahresabrechnung, deren Bilanz sich wie folgt stellt: Einnahme einschließlich Kassen-bestand vom Borjahre *A* 14.544.78, Ausgabe 10.017,18; bleibt Bestand der Lotalfasse & 4527,63.

Sinbed. Am 13. Januar fand eine außerorbentliche Mitgliederversammlung statt. Alls erster Bunkt wurde die Vorstandswahl vorgenommen, bei der die bisberigen Kunktionäre wiedergewählt wurden. Alsbann wurde die Bahl eines Delegierten zur Generalversammlung erledigt. Ferner wurde beschlossen, die Versammlungen wie im Vorjahre jeden britten Sonntag im Monat abzuhalten. güglich der Lohnfrage wurden noch einige Kunfte erläufert und beschlossen, die Tarife den Weistern in den nächsten Tagen zuzustellen. Dann fam die bevorstehende Reichstags-wahl zur Sprache. Bei dieser Gelegenheit richtete ein als Baft anwesender Genoffe aus Geefen an die Versammelten ben Appell, die Arbeiterpresse zu lesen und die gegnerischen

ober unparteiischen Zeitungen nicht mehr zu unterstützen. Der Verlauf der Versammlung war gut.

— Am 21. Januar tagte im "Schusterkruge" eine auherordentliche Mitgliederversammlung. Zunächst wurde das Protokoll perlesen. Hierauf verlas der Kassierer den Kassendericht dem vierten Ouartal. Anschliehend hierau ermahnte der Kassierer diejenigen Kameraden, welche noch mit ihren Extradeiträgen für 1906 im Kücklande sind, doch bald übren Verpflichtungen nachsukommen. Sodann ers bald ihren Verpflichtungen nachzukommen. Sodann er-folgte die Borstandswahl. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt. Gs folgte die Wahl der Kartelldelegierten sowie auch die Wahl des Delegierten zur Generalbersammlung. Ferner erstattete Kamerad Helmste den Bericht aus den Bezirten. Auch wurde noch auf den in der letzten Mitgliederversammlung gefaßten Beschluß aufmerksam gemacht; dieser Beschluß bezieht sich auf die lässigen Bersammlungsbesucher, da es immer ein und dieselben sind, welche in jeder Bersammlung fehlen. Gangliches Jehlen ohne dringenden Grund wird mit 20 & Strafe belegt. Buspätsommen wird mit 10 z gerügt. Diese Strafelber sollen zu Unterstützungszwecken für kranke Mitglieder verwandt werden. Die Strafe soll noch erhöht werden, wenn es sich herausztellt, daß dieselbe noch ungeügend ist. Es mögen diese die lässigen Mitglieder beherzigen. Nachdem noch der Wartstade zu die Allegen Witglieder beherzigen. die lässigen Mitglieber beherzigen. Nachbem noch der Borsigende auf die Reichstagswahl aufmerksam gemacht hatte, wurde die Berfammlung geschloffen.

Frankenberg. Am 6. Januar fand unsere Mitglieder-bersammlung statt. Die dom Vertrauensmann verlesene Jahresabrechnung wurde genehmigt und ersterer entlastet. Pierauf wurde die Wahl eines Kolporteurs und zweier Kartellbelegierten borgenommen. Die Wahl eines gierten zur Generalversammlung wurde zurückgestellt, das gegen die von zwei Revisoren erledigt. Mit einigen an-feuernden Worten wurde die Versammlung vom Bertrauensmann geschloffen.

Frendenftabt. Um 18. Januar tagte unfere Mitgliederbersammlung. Die Cuartals- und Jahresabrechnung, die dem Kassierer erstattet wurde, fand die Genehmigung der Bersammlung, nachdem die Revisoren die Richtigkeit bestätigt hatten. Dann wurde die Vorstandswahl wie auch bestätigt hatten. Dann wurde die Borstandswahl wie auch die Bahl eines Delegierten zur Generalversammlung vorgenommen. Am Schlusse hielt Ramerad Rehm=Stuttgart

erfrankten Kameraden & 10 Unterstützung bewilligt. An ben Bahlfonds sollen & 15 abgeführt werden. Dann gestangten noch einige Borkommnisse aus dem Lager der lokals digklächten Bimmerer zur Sprache, die davon zeugen, wie richtändigen Anstenden, wie der halber Anstenden, wie der halber Anstenden, der halber der Anstenden, der halber Anstenden, der halber der Kahle in der Kelegung gute zurückliche, der Kahle eine Anstenden, der halber der Keinenden, der halber der Kahle eine Anstenden, der halber der Keinen der halber der Kelegung gute keine kalfieste von der Kahle eine Anstenden, der halber der Geschen und halber die bei befte Aussicht, ich hat sie bei befte Aussicht, der Mitgliederversammlung war nur fchwach bei der Keinen Geschen und gesehnung war der halber der Keinenden, der Kahle eine Anstenden, der halber der Keinen der Geschen und geschlichen Wilheim a. Rh. Eine an 6. Januar abgehaltene Witgliederversammlung war nur fchwach bei bei bei befte Aussicht, wach sie bei bei befte Aussicht, wach sie bei bei best kat sie die beite Aussicht. Wähleim a. Rh. Eine an 6. Januar abgehaltene Witgliederversammlung war nur fchwach sie bei bei beite gestellene, der sieden der sie bei bei beite der hat sie bei beite der katige von der sieden de wurde gum Beitritt in den Wahlberein aufgefordert.

Bei der Bahl des Borftandes wurden die alten Mitglieder wiedergewählt. Dann wurde beschlossen, unser Ortsstatut drucken zu lassen. Nachdem noch einige nicht besonders wichtige Punkte erledigt waren, erfolgte Schluß der Berfammlung.

Glogan. Unfere regelmäßige Mitgliederbersammlung am 16. Januar war mäßig besucht. Der Rassicrer gab die Abrechnung über das vierte Quartal befannt; ihm wurde Entlastung erteilt. Ginem franken Mitgliede wurden & 10 Unterstilbung bewilligt, außerbem sollen auf allen Plätzen Sammellisten zurfulieren. Dem Wahlfonds wurden & 10 überwiesen. Nachdem die Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung erledigt war, wurde der Kartell-bericht erstattet. In der Diskussion wurde hervorgehoben, daß es auch für die Zimmerer Glogaus endlich an der Zeit ware, die Gleichgültigteit abzulegen und für das Erstarfen ber Organisation einzutreten, damit auch unsere Zahlstelle Fortschritte mache zum Wohl sebes Witgliedes wie auch ber Gesantheit. Wenn alle Kameraden entschlossen für die Bahrung ihrer Interessen eintreten, dann dürfte, wie es unlängft hier borgekemmen fei, ein einzelner Bolier es fich faum noch berausnehmen, Gesellen wegen ihrer Organi-

Gnoien. Auf Bunsch der außerhalb arbeitenden Kameraden fand unser Januarversammlung schon am 30. Dezember statt. Um einen zahlreichen Besuch zu erzielen, waren alle Kameraden mündlich eingeladen. Exiclen, waren alle Kameraden mündlich eingeladen. Exiclen, waren alle Kameraden mündlich eingeladen. waren auch fast alle erschienen. Nach Erledigung der gesichäftilchen Angelegenheiten wurde die Abrechnung vom vierten Quartal verlesen und genehmigt und dem Kassierer auf Antrag der Revisoren Sntlastung erteilt. Bei der nun folgenden Borstandswahl wurden die bisherigen Funktionäre wiedergewählt bis auf den zweiten Vorsitsenden. Dann wurde die Wahl eines Delegierten zur Generalbersamm-lung vorgenommen. Mit der Aufforderung an die Answesenden, immer so zahlreich zu erscheinen, schloß der Vorzitzenden. fitende bie Berfammlung.

Gotha. Am 8. Januar fand im "Ritter" eine schwach befuchte Berfammlung ftatt, in ber die Bahl eines Dele-gierten zur Generalberfammlung erfolgte. Die Quartalsabrechnung weift eine Einnahme bon M 1021,48, eine Ausgabe bon M 555,89 auf. Der Kaffierer wurde entlastet er Einführung des Kolportageshstems wurde zugestimmt. Mit der Kolportage soll auch die Beitragseinziehung er-folgen. In "Berschiedenes" wurde ein Aufnahmegesuch ge-nehmigt. Auf eine Anfrage des Borsitzenden, ob auch in allen Geschäften der tarifmäßige Lohn gezahlt werde, meldete sich niemand zum Wort, so daß angenommen werben muß, daß überall ber Tarif Anerkennung gefunden hat. Nach einigen Ermahnungen an die Rameraden, 25. Januar ihre Pflicht zu tun, schloß der Borfitende die Versammlung.

Fauer. Am 15. Januar fand unsere regelmäßige Mitgliederbersammlung statt. Die vom Kassierer bekannt gegedene Abrechnung vom vierten Quartal wurde für richtig besunden und ihm der Dank der Versammlung ausgesprochen. Hierauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht. Danach haben seit Gründung der Zahlstelle, am 1. Mai 1906, acht Mitgliederbersammlungen, sieden Vorstandssitzungen und fünf Kommissionssitzungen statte gefunden. Auf Antrag des Vorsitzenden wurde beschlossen, die Mitgliederbersammlungen, wieder am Dienstag nach gefunden. Auf Antrag des Borsitzenden wurde beschlopen, die Mitgliederversammlungen wieder am Dienstag nach dem 15. eines jeden Monats abzuhalten. Bei dem Todesfall eines Rameraden sollen die Träger gestellt oder eine Abordnung mit einer Aranzspende geschickt werden. Ferner wurden noch Beratungen zwecks Gründung einer Kranken-unterstützungkasse gepflogen. Der Borstand wurde beauf-tragt, der nächsten Bersammlung Vorschläge zu unter-breiten. Dann wurden noch zwei Anträge an die nächste Erneralberfammlung angenommen. Der Vorsitsende fors berte die Kameraden auf, dahin zu wirken, daß die Bersfammlungen in Zukunft besser besucht würden.

Jüterbog. (Jahresbericht.) Im verflossenen Jahre haben insgesamt 13 Mitgliederversammlungen statt-gefunden, darunter zwei außerordentliche. Die Bautätigkeit war nicht sehr rege, jedoch hatten die am Orte wohnen-den Kameraden unter Arbeitslosigkeit nicht zu leiden. Etwa 15 Mitglieder unseren Zahlstelle sind darauf angewiesen, in Berlin ihrer Beschäftigung nachzugehen. Lohntarif, der am 1. April 1906 abgelaufen war, war rechtzeitig gefündigt worden. Die bescheibene Forderung von 3 & mehr pro Stunde ist ohne Streik, allerdings nach längerem Verhandeln, durchgesett worden. Der Lohn beträgt jest 43 & pro Stunde. Sonst verlief das Jahr 1906 im allgemeinen sehr rubig, nur in einzelnen Fällen war ein Eingreifen bes Borstandes notwendig. Seit Bestehen unserer Zahlstelle haben sich die Zustände hier ganz wesent-lich gebessert. Auch die Unternehmer kommen langsam zu der Erkenntnis, daß ein Tarifabschluß auch für sie mancherlei schähenswerte Vorteile bietet. Leider ist eine Anzahl unserer Kameraden noch recht interesselos und gleichgültig, besonders was den Versammlungsbesuch anlangt. Sierin muß es im neuen Jahre besser werben. Die Zahlstelle zählt gegenwärtig 47 Mitglieder, ihr ge-hören außer einigen alten Leuten und zwei Polieren alle einen Bortrag über: "Kranken-, Alters und Invallen- berscherung", der mit Beisall aufgenommen wurde.
Friedrichschagen. Am 15. Januar tagte unsere Mitzgliederversammlung, die einen mäßigen Besuch auswisse.
Es wurden zuerst die Ergänzungswahlen zum Borstand und hierauf die Delegiertenwahl zur Generalversammlung erzeicht. Unter "Verbandsangelegenheiten" wurden einem wird im neuen Jahre anders werden müssen. Das verfrankten Kameraden won Tüterbog und Umgegend an. Politisch vorganissiert sind 12, und Leser der Arbeiterpresse nur wenige, tropdem auch in deser Beziehung nicht unterlassen werden müssen. Das werfrankten Kameraden won Jüterbog und Umgegend an. Politisch vorganissiert sind 12, und Leser der Arbeiterpresse nur wenige, tropdem auch in dieser Beziehung nicht unterlassen.

wurde dum Beitritt in den Wahlberein aufgefordert.
Genthin. Am 6. Januar tagte unsere regelmäßige Witgliederversammlung. Der Kassischer verlas die Abstleines Witzliederversammlung vom vierten Quartal, die für richtig befunden ist, liegt auf der Hand der Hand der Hand der Kanteren der geregelten Kolportage wurde ganz unseren Verlas der Kolge eine ruhrige Kaissert liegen. Der gliede Aufgleten unser unseren Verlas der Kanteren der ganz unseren Verlas der Kanteren der geregelten Kolportage wurde ganz unseren Verlas der Gelegierten zur Generalbersammlung eine Witzlieder und der Kolportage wurde ganz unseren Verlas der Gelegierten zur Generalbersammlung und im Anschlige Wahl eines Witzlieder auch die Wahl eines Witzlieder auch die Vorlander verlas der Gelegierten zur Gelegierten der Auch der Wahl eines Witzlieder auch der Wahl eines Witzlieder auch der Wahl eines Witzlieder zur Barras der Schluß ein.

Auch Gerledigung unseren Legen. Der Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten der Auch der Wahl eines Witzlieder auch der Vorlas der Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten zur Gelegierten der Aufglieder auch der Aufglieder auch der Gelegierten zur Ge

erzielt werden kann. Soll es anders und besier werden bei uns, dann muß mit der Gleichgültigfeit, die bis jebt an den Tag gelegt worden ift, endgültig gebrochen werden. Alle muffen mit Gifer an der Ausbreitung und bor allen Dingen an der Festigung der Organisation mitwirken.

Magbeburg. Am 8. Januar tagte unsere regelmäßige Mitgliederbersammlung. Sie beschloß auf Anregung des Borsitzenden, auch in diesem Winter ein Stiftungsfelt abzuhalten, und zwar soll es am 16. Februar im "Dreikaiser-bund", jett "Sachsenhof", stattfinden. Die Borbereitungen dazu wurden einer fünfgliedrigen Kommission übertragen. Der bom Vorsitzenden erstattete Jahresbericht ließ über die Entwicklung unferer Bahlftelle, wie über die Tätigkeit der Berwaltung ein klares Bild gewinnen. Der Mitglieders bestand betrug am Schlusse des vierten Quartals 315, eins schließlich der Bezirke Rotensee, Westerhüsen, Salbke und Fermersleben. Mitgliederversammlungen haben elf statt-gefunden und eine mußte des schwachen Besuches wegen ausfallen. In fünf Bersammlungen wurden Borträge geausfallen. In fünf Versammlungen wurden vorting halten. Der Versammlungsbesuch ließ durchweg zu wün-balten. Der Versammlungsbesuch ließ durchweg zu wünschen übrig. Borstandssitzungen sind zwölf abgehalten wors den. Die Mitgliederbewegung kommt in folgenden Zahlen zum Ausdruck. Zugereist sind 53, eingetreten 66, abge-zum Ausdruck. Zugereist sind 38 und gestorben 5 Mits reift 53, gestrichen 3, ausgetreten 13 und gestorben 5 Mitlieder. An Lohnbewegungen ift zu nennen das Borgehen er Zimmerer auf dem Krupp-Grusonwerk, die eine Grböhung des Lohnes von 45 auf 50 & forderten. Die Forderung konnte indes nicht in vollem Umfange durchgesetzt rung sonnie indes nicht in bollem Umfange durchgefetzt werden. Durch den Kutscherstreit wurden die Kameraden nur wenig in Mitleibenschaft gezogen. Die Steindrucker und Lithographen sind, mit M 130 unterstützt worden. Die Beteiligung an der Maiseier war mangelhaft. Die Arbeitslosenunterstützung wird immer mehr als eine notwendige Einrichtung anerkannt. Am Schlusse sine Noerichts ging Redner noch mit einigen Worten auf die gegenenärtige Situation ein und kardente aus gegeten Weteiligung wärtige Situation ein und forderte zur regften Beteiligung an der Wahlarbeit auf. Dem Bericht schloß fich die Bor-standswahl, die Wahl der Rebisoren und der Kartelldeleaierten an. Nachdem die Entschädigungsfrage geregelt war, wurde noch die Quartalsabrechnung verlesen. abrechnung foll jedem Zimmerer gedruckt zugestellt werden.

Met. (Jahresbericht.) Das Jahr 1906 war für die Zahlstelle Metz sehr reich an Arbeiten und Kämpfen, aber demnach auch günstig an Erfolgen. Seit Bostehen der Zahlstelle war auch die Nitzgliederzahl im verflossenen Jahre die höchste. Dieselbe detrug im ersten Quartal schon 241, im zweiten Quartal 237, im dritten Quartal 223 und im letzten Quartal 175. Da aber im letzten Halbsahr die Arbeitsgelegenheit in Wetz zurückgegangen ist, dürfte dies die geringe Witgliederzahl im letzten Quartal erkären. Laut aufgenommener Statistik imd gegenwärtig 94 pJt. der Zint angenommenter Statisti In einer am 24. Dezember 1905 abgehaltenen General-versammlung wurde beschlossen, den dis dahin gilltigen Lohnbarif den Meistern zu fündigen, was dann auch geschah. Da jedoch die Innung es nicht für nötig fand, zur Aufstellung eines neuen Tarifs mit der Lohnsommission der Zahlstelle in Unterhandlungen zu treten, wurde in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 5. April 1906 der allgemeine Ausstand beschlossen, nachdem vorher schon auf einigen Pläten die Arbeit niedergelogt war und die Innung mit einer Aussperrung indirekt drohte. Sofort nach Proklamierung des Streifs waren ja viele Arbeitgeber bereit, den von uns aufgestellten Lohntarif durch Unterschrift anzuerkennen, jedoch waren dies größtenteils Meister aus der Umgegend von Met, die nicht der Annung angehörten. Da die Arbeitsverhältnisse um diese Zeit nicht besonders günstig waren, so wollte sich auch die Junung nicht so schnell zum Abschließen eines neuen Lohntarifs bequemen, zumat von ihr schon vorher eine Aussperrung beschlossen war. Da die Zimmerer bis auf eitige Ausnahmen zusammenhielten, und Streikbrecher, worauf die Meister gerechnet hatten, nicht aufzutreiben waren, fam in der vierten Woche eine Unterhandlung mit der Junung zu stande, die dann auch zum Albschuß des Lohntarifs führte, der uns, wenn auch nicht alles, so doch entschieden bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen zusicherte. Weitere Platstreits bei auswärti-gen Firmen wurden schnell burch Anerkennung unserer Forderungen beigelegt. Sine Firma, Fröhlich, ist nach wie vor gesperrk. Die Arbeiten berselben sind zu eutsernt, um einen wirksamen Drud bon unserer Seite ausiiben gu tonnen; wir hoffen jedoch, dieses später noch nachzuholen. Da meisten Arbeitgeber noch nicht den Wert eines abgeschlossenen Lohnbarifs kennen wollen, so suchen sie alle Witz-tel und Wege, um den einen oder anderen Paragraphen nicht zu beachten, und waren verschiedene Rameraben geawungen, seitens des Gewerbegerichts ihr Necht zu suchen, und fanden es auch meistens. An Versammlungen fanden im verslossenen Jahre 26 regelmäßige und außerordentliche statt. Außerdem janden noch 65 Versammlungen bezw. Sigungen der verschiedenen Kommissionen usw. statt. Wetschaften ter wurden im Laufe des Commers zwei Filialen ber Bablstelle errichtet; eine in Rombach und eine in Boltmeringen, woselbst auch verschiedentlich Bersammlungen abgehalten wurden. Der Lokalkassenklich Bersammlungen abgehalten wurden. Der Lokalkassenklich betrug am Ende des letzten Quartals M 471,97, ein gutes Refultat in Ambetracht des hohen Defizits, has mährend des Streits gemacht werben mußte. Die Zahlstelle fann baher auf ein arbeits- und erfolgreiches Jahr zurückblicken, und in Ambetracht der Opfermütigkeit und des Zusammenhaltens der Kameraden

erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß unsewe Bewegung gute Fortschritte gemacht habe. Tropdem dürse man in der Agitation nicht erlahmen, sondern müsse auch in der Folge eine rührige Tätigkeit für die Ausbreitung unseres Berbandes entfalten. Es solgte die Wahl eines Delegioren aus Berespherkenmulung und Michaelus

ordnung bei gutem Besuch. Bar Eintritt in die Tagesordnung wurde vom Borsitsenden bekannt gegeben, daß der Kassierer der Zentralkrankenkasse zur Aufnahme von Mitgliedern, Entgegennahme von Beiträgen ze. im Lokal an-Dann murbe bas Andenten ber im Borjahre verstorbenen Kameraden in üblicher Weise geehrt. Werlefung und Genehmigung des Protofolls gab Kamerad Engelbrecht den Rechnungsabschluß für das vierte Quartal befannt und anschließend hieran erstattete er ben Sahres-Des weiteren hatte fich die Bersammlung mit einer Angelegenheit zu befassen, die schon einige Wochen spielt und auch bereits etliche Kommissionssitzungen notwendig gemacht hat. Und zwar handelte es fra, um unliebsame Differenzen persönlicher Natur, an deren Zustandekommen leider auch ein Borstandsmitglied beteiligt war, bas man aus diesem Grunde bereits in einer borhergehen= ben Bersammlung bon feinem Bosten enthoben hatte. Dagegen hatte das Vorstandsmitglied protest eingelegt, doch deter hatte das Borhamosnitgied petriep eingetegt, des hatte die Konnnission entschieden, daß die Enthebung des Beteffenden von seiner Funktion zu Recht erfolgt, im übrigen aber auch der andere Teil nicht frei von Schuld zu prechen sei. Damit nicht zufrieden, hatte das beteiligte Borkandsmitglied in einer späteren Sitzung weue vorwürfe erhoben, unter anderem auch gegen den Gauleiter. Ameds Schlichtung der Differenzen hatte im Beisein eines Bertreters des Zentralvorstandes nochmals eine Sitzung stattgefunden, eine Einigung war indes nicht zu stande gekommen, so daß die Versammlung nunmehr entscheiben mußte. Nach eingehender Verichterstattung und gründlicher Klarstellung des Falles selbst beschloß sie, das beteiligte Borstandsmitglied von seinen Aemtern im Verdande zu entschen binden, und drohte ihm, falls er fein verbandsschädigendes Treiben fortsete, mit dem Ausschluß aus dem Verbande. Damit war die Sache erledigt und fonnte nunmehr, nachbem eine Wahlkommission gebildet war, die Wahl des Vorstandes bergenommen werden und ebenso die Bahl der Re-visoren. Als Delegierte zur Generalversammlung wurden 19 Personen in Borschlag gebracht. Die Wahl erfolgt in einer späteren Berfammlung. Für ben Wahlfonds wurden M 100 bewilligt. Wegen vorgerückter Beit wurden die noch nicht erledigten Buntte zur nächsten Bersammlung ver-

(Jahresbericht.) Trot der in München im allgemeinen nicht fehr gunftigen Wirtschaftskonjunktur unfere Organisation im verflossenen Jahre doch erfreuliche Fortschritte gemacht; nicht nur in der Stadt selbst, sondern auch in der Umgebung. In 9 Orten mit insgesamt 109 Mitgliedern wurden Zahlstellen errichtet, und 4 Orte mit 55 Mitgliedern wurden als Bezirfe München angegliedert. Die Zahlstelle München zählte am Jahresschluß 1905 861, am Jahresschluß 1906 1170 Mitglieder, eine Zunahme von 309. Im Berichtsjahre fanden statt 12 Mitglieders, zwei außerordentsiche Mitglieders und 160 Bezirksversammslungen. In 5 Mitglieders und 73 Bezirksversammlungen sind Vorträge gehalten worden. Außerdem wurden 52 Borschaftsungen jandssitzungen, 6 Platdelegiertensitzungen und 74 Plat-besprechungen abgehalten, lettere in der Hauptsache zu agitatorischen Iweden. Diesen diente auch die Berbreitung von 2700 Flugblättern und 12 140 Handzetteln, die zum Teil mit dem "Zimmerer" erfolgte. Recht stark war auch der schriftliche Verkehr der Mitglieder mit der Geschäfts-leitung; der Posteingang bezifferte sich auf 1443 Gegenstände (Briefe, Drucksachen, Pakete 2c.), der Postausgang

Bon ber am 1. April 1906 eingetretenen tarifmäßigen Lohnerhöhung berfuchten berfchiedene Unternehmer fich du bruden, was schon daraus hervorgeht, daß seitens der Geschäftsleitung in 95 Fällen eingegriffen werden mußte. Richt in allen Fällen handelte es sich um die Umgehung bes Tarifs, in manchen war auch Wahregelung, Ueberftunden-und Sonntagsarbeit u. a. m. die Ursache. Bei einer Firma, die dem Arbeitgeberverband nicht angehört, kam es in zwei Fällen zur Arbeitseinstellung. Sie währte indes nur zwei resp. eine halbe Stunde. Zwei Firmen mußten durch Ar-beitseinstellung von je einstündiger Dauer zur Anersennung des Durchschnittslohnes gezwungen werden. Sonft find im großen ganzen auch die nicht dem Arbeitgeberverbande angehörigen Unternehmer den mit diesem getrossenen Werseinbarungen nachgekommen. In einem Vororte wurde durch mündliches Abkommen 3 Lohnerhöhung erzielt. Son wesentlicher Bedeutung ist der Aarisabschluß für das Vorortsgebiet Passing, der außer einer Lohnerhöhung dom 46 auf 51 Lud entsprechenden Zuschlägen für Ueberstunden, Sonns, Heiertagssund Landarbeit 20. eine Arbeitszeitverstürzung von 10 auf 9½ Stunden im Gesolge hatte. Auf einen guten Ersolg im Vorjahre kann auch Freising zurücklichen, wo erst im Wärz 1906 die eigentliche Grundlage zur Organisation gelegt worden ist. Im Juni wurde den Arsbeitaebern eine Forderung eingereicht; sie twicken indes gehörigen Unternehmer den mit diesem getroffenen Ber-Organisation gelegt worden ist. Im Juni wurde den Arbeitgebern eine Forderung eingereicht; sie wichen indes jeder Verhandlung ganz geschieft auß, dis die Kameraden Ernst machten und am 2. Juli surzerhand die Arbeit einstellten. Das wirste. Sechs Stunden rugte die Arbeit, donn ließen die Meister sich zu Verhandlungen herbei, die mit der Vereinbarung eines Tariss endeten. Der Lohn ershöhte sich demzusolge von 32 & Durchschnitts- auf 38 & Windestlohn; auch wurden für lleberstunden, Sonntagsund Landarbeit Juschläge gewährt. Wöge dieses Beispiel auch für andere Vororte vorbildlich wirsen, denn in manchen sieht es noch sehr trübe aus. sowohl mit den Lohn- und Arficht es noch fehr trübe aus, sowohl mit den Lohn= und Ar= beitse, wie auch mit den Organisationsverhaltniffen.

Die Finanzberhältnisse unserer Zahlstelle können als geregelte bezeichnet werden. Mit wenigen Ausnahmen kommen alle Mitglieder ordnungsmäßig ihren Berpflichtommen alle Mitglieder ordnungsmäßig ihren Verpflichtungen nach. Es geht eben auch in München vorwärts, trop mancherlei Widerwärtigkeiten und hindernissen. Wohl gibt es auch hier noch Zimmerer, die den Wert der Organissation wohl begreifen, sich ihr bisher aber nicht angeschlossen haben; hoffentlich gelingt es, sie in diesem Jahre zu ge-minnen. Bis zum Ablauf unseres Tarifs im nächsten Jahre muß die Organisation so erstarts sein, daß sie bei den Festsetzungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen ein gewichtiges Wort mitreden kann. Trage jeder an seinem Teile hierzu bei, zum Wohle der gesamten Zimmerer

tationsfommission, zweier Acvisoren und eines Delegierten zur Generalversammlung. Kamerad Laue-Leipzig richtete noch einen Appell an die Bersammelten, die Kassenberhältniffe mehr durch freiwillige Beiträge zu festigen. Er machte in seiner Rede jedem flar, wie notwendig die Erhöhung der Beiträge sei. Ein Antrag, die Beiträge ab 1. März auf 50 3 zu erhöhen, wurde einstimmig angenommen. Unter "Gewerkschaftliches" wurde angefragt, ob die Lohnerhöhung von 1 3 pro Stunde vom 1. Januar ab auf allen Plägen zur Durchführung gelangt sei. Die Antwort siel im des inkanden Sinne aus. jahenden Sinne aus. Im Schlußwort wies Kamerad Laue noch auf die Bedeutung der Reichstagswahlen für die Gewerkschaften hin und legte jedem Kameraden ans Berd, am Wahltage feine Stimme nur dem Kandidaten der Arbeiter-

partei zu geben. Nordenham t. D. Am D. Januar tagte unsere Jahres-versammlung, die trot der wichtigen Tagesordnung und der sicher genügenden Befanntmachung nur mangelhaft besucht war. Im Bunft "Neuwahlen" wurden, mit einigen Ausnahmen, die alten Borstandsmitglieder wiedergewählt. Be ber Delegiertenwahl zur 17. Generalbersammlung exhielt der Kandidat der Zahlstelle Delmenhorst die Mehrheit der Stimmen. Am Schlusse der Versammlung wurde vom Vorstenden zur regen Agitation, besonders auf dem flachen Lande, aufgefordert, wo sich unserer Zahlstelle noch ein weites Arbeitsfeld eröffne. Wit einem Soch auf den Bentralberband wurde die Berfammlung geschlossen.

Cberachern. Unfere Mitgliederberfammlung am 6. Januar war fehr schlecht besucht. Die Borstandswahl und die Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung wurde daher von der Tagesordnung abgesetzt und nur die Beiträge eingezogen, sowie die Ouartalsabrechnung geprüft und genehmigt. Allseitig wurde bedauert, daß die prüft und genehmigt. Alsseitig wurde bedauert, daß die Kameraden so wenig Interesse an den Versammlungen zeigen. Zum 13. Januar war eine außerordentliche Mitzgliederversammlung einberufen, die wider Erwarten schr gut besucht war. Zunächst wurde die Vorstandswahl vorgenommen und anschließend die Wahl eines Delegierten zur Generalversammlung. Dann folgte die Wahl von zwei Delegierten für das Gewerkschaftskartell. Zum Schluß hielt der Borfitzende noch eine furze Ansprache, in der er alle Kameraden zu eifriger Mitarbeit an der Erstartung unserer Zahlstelle aufforderte, damit auch wir endlich einen Berfuch machen könnten zur Aufbesserung unserer Lohnund Arbeitsberhältniffe.

Olvenftebt. Unfere biesjährige Mitgliederberfamm Tung am 13. Januar erledigte im ersten Tagesordnungs-punfte die Wahl eines Delegierten zur Generalversamm-lung, im zweiten Kunkt die Wahl von zwei Kartell-delegierten. Unter "Berbandsangelegenheiten" wurde an-geführt, daß am 1. April d. J. eine Lohnerhöhung eintrete, und daß alle am Orte arbeitenden Rameraden biefes ftreng zu beachten hätten. Ferner wurden die Rameraden fich mehr zur Wahlarbeit zur Ber-Es wurde ein Antrag angenommen, noch aufgefordert, fügung zu stellen. daß sich unser Kolporteur mit einer Sammelliste verschen soll, auf der jedes Witglied 50 3 zu zeichnen hat. Rachnoch jum regeren Versammlungsbesuch aufgefordert

war, wurde die Versammlung geschlossen. **Bosen.** Unsere regelmäßige Mitgliederversammlung am 22. Januar war nur von 59 Personen besucht. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten wurde die Quars talsabrechnung bekannt gegeben und von ber Versammlung genehmigt. Dann wurde mitgeteilt, daß die Arbeiten der Firma Baiß & Freitag aus Berlin gesperrt gewesen seien, weil die dort beschäftigten Kameraden von dem Polier mißhandelt wurden und außerdem auch zahlreiche Wiß-stände auf der Baustelle geherrscht hätten. Nachdem Abhülfe geschaffen, sei die Arbeit wieder aufgenommen worden. Es wurde noch zur Sprache gebracht, daß ein organisierter Kamerad sich erboten habe, er würde, falls die Sperre fortbestehe, aus Gnesen Arbeitswillige heranschaffen. Die Verfammlung übertrug diese Angelegenheit bem Vor-ftand gur Brufung. Bom Vorsitzenden wie auch bon bem Kameraden Bergemann wurde noch auf die Reichstagswahl und ihre Bedeutung für die Gemertschaften higewiesen und zur regsten Beteiligung an der Wahl aufgefordert. Die Anträge auf Aenderung des Statuts wurden zur nächsten Bersammlung zurückgestellt. Nachdem noch einige unwesentliche Angelegenheiten erledigt waren, erfolgte Schluß ber

Nastenburg. (Jahresbericht.) Die Bautätigkeit war im allgemeinen eine gute, doch wurden die drei größten Bauten von auswärtigen Unternehmern errichtet. Die (Jahresbericht.) Die Bautätigkeit war Zimmerarbeit war babei nicht sehr reichlich, günftiger war sie in der Umgegend. Tropbem konnten nicht alle Nameraden Beichäftigung finden, weshalb ein großer Teil anderweitige Arbeit suchen mußte. Bei ben hiesigen Unternehmern wurden von 41 bis 46 Kameraden 28 bis 40 be-Bei den hiefigen Unterschnäftigt. Der Durchschnittslohn betrug 35 bis 45 & pro Stunde. Die Arbeitszeit von zehn Stunden wurde möglichst streng eingehalten. Einige Kameraben wurden gemaßregelt oder überhaupt nicht eingestellt. Im Anfange des
Vorjahres betrug die Witgliederzahl 41; eingetreten sind
im Laufe des Jahres 12, ausgetreten 3, abgemeldet 1, gestorben 1, gestrichen wegen Nichtzahlens der Beiträge
5 Mann. Die höchste Zahl der Witglieder betrug 46, am
Schlusse des Jahres verblieden 43, gegen das Vorjahr zwei
mehr. 19 Kameraden waren im Laufe des Jahres arbeitslos, 9 erhielten zusammen für 284 Tage M 213 Arbeitslos, o erhielten zusammen für 284 Tage M 213 Arbeitslos, nacheitslos, aber noch nicht unterstützungsberechtigt.
Ein Kamerad wurde frankeitshalber aus freiwillig gefammelten Beiträgen mit M 46,80 unterstützt. Es haben
11 Vorstandssitzungen, 7 regelmäßige und 8 außerordentlichst streng eingehalten. Einige Kameraben wurden ge-11 Borstandssitzungen, 7 regelmäßige und 8 außerordentsliche Mitgliederversammlungen stattgefunden. Gauleiter frinselselbing ist in drei Vorstandssitzungen und drei Vers

wiforen bestätigten, worauf der Kassierer entlastet wurde. wurde der Ausstand beschlossen; er begann am 28. Mai und Im zweiten Punkt wurde die Wahl der örtlichen Berbultung vorgenommen. Da die Verschmelzung der Zahlegebern brachten eine Lohnerhöhung von 37 auf 40. 3 prostellen Reichenbach, Mylau und Arbsitsbertrag unterzeichneten vorigen Versammlung beschlossen worden ist, wird von jeht ab unsere Zahlstelle den Ramen Reichenbach und Umgebung tragen. Runmehr wurden die Wahlen vorgenommen, und zweiten kurden die Bahlen vorgenommen, und zweiten kurden die Kassischen die Kassischen Linkerschrift und wurde das Geschäft desselben am 7. Junkt gesperrt. Bei den anderen sünft wurde am selben Tage die Arbeitspessenwissen wederen kurden und eines Kassischen der Ausstand de Arbeit wieder aufgenommen. Am 20. Oftober wurde auch die Sperre über das lette Geschäft vorläufig aufgehoben. vim 8. September wurde das erste Sommerfest, bestehend nus Tanz und Konzert, geseiert. Dasselbe kann als ein gut gelungenes bezeichnet werden und brachte einen Ueberichuß von M 14,60, der zu wohltätigen Zweden verwendet werben soll. Wenn wir auch mit der Entwicklung unserer Zahlstelle und mit der Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen noch nicht auf der Söhe find, so schauen wir doch mit guter Stimmung wohlgemut der Zukunft ent-

Recklinghaufen. Um 21. Januar fand hier eine fehr schwach besuchte Mitgliederbesprechung statt. Rach Erstattung des Jahresberichts durch den Borsitzenden wurde die Borstandsmahl und die Wahl eines Delegierten zur Generalbersammlung borgenommen. Die regelmäßigen Generalbersammlung borgenommen. Besprechungen sollen fortan jeden ersten Mittwoch im Monat stattsinden. Zum Schug wurden die Kameraden ermahnt, sich eifriger als bisher den Organisationsarbeiten zu widmen. Jeder muffe bestrebt sein, für die Ausbreitung des Berbandes wie auch für rege Beteiligung an den Be-

sprechungen Sorge zu tragen.
— (Jahresbericht.) Das verflossene Jahr war für uns Schon gleich zu Anfang galt es, Chriftlichen, die mit einer rührigen Agitation einsetzten, 3u begegnen, damit ihre Absicht, unsere Zahlstelle zu zer-trümmern, vereitelt wurde. Das ist gelungen, tropbent den Christlichen, sowohl von Unternehmerseite, als auch von seiten der Behörden das bereitwilligte Entgegenfommen gezeigt wurde. Je rudfichtslofer man uns be-fampfte, besto eifriger arbeiteten die Rameraden an ber Ausbreitung unserer Idee. Wenn tropdem der Mitglieder-bestand einen Rückgang ausweist; so liegt das einmal an der sehr geringen Bautonjunktur im Jahre 1906, und anderseits daran, daß eine große Anzahl Kameraden böllig interesselos alles über sich ergehen laßt. Die Rowvendigfeit zur Organisation liegt für sie nicht bor, weil nach ihren eigenen Aussagen die Lohn- und Arbeitsbedingungen ja noch bis 1. April 1908 geregelt sind. Was nachher wied, ift ihnen durchaus gleichgültig. Bis dahin haben sie noch immer Zeit genug, dem Verbande beizutreten. Die Krauter machen sich diese Situation zu nube; in zahlreichen Fällen mußte die Schlichtungstommission ihres Amtes walten. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresschlusse 1905 48; eingestreten resp. zugereist sind 45, abgereist 48, wegen Schulben gestrichen 9 und ausgetreten 4 Mitglieder, so daß ein Bestend han 29 Mitgliedern berklich. Die Kingnegekerung tand von 32 Mitgliedern verblieb. Die Finanggebarung der Bahlftelle lägt fich aus folgenden Bahlen erfeben. Giner famteinnahme — cinschließlich eines alten Kassen-tandes — von *M* 1379,91 steht eine Ausgabe von 1226,26 gegenüber; der Kassenbestand beziffert sich auf Gefamteinnahme bestandes M 153,65. Versammlungen fanden des Lokalmangels wegen so gut wie gar nicht ftatt, und mußten wir uns mit Beprechungen begnügen. Die Gingiehung der Beitrage geschieht mit der Kolportage des "Zimmerer", wodurch die Mitglieder zu größerer Pünktlichkeit angehalten werden.

Witglieder zu großerer Hintlichkeit angehalten werden.

Regendburg. Unsere Jahresbersammlung, die am
C. Januar stattsank, war sehr start besucht. Die Tagessordnung war eine reichhaltige. Der Borstiende begrüßte die Erschienenen zum neuen Jahre, worauf der Schristführer das Prototoll verlas. Einwendungen wurden nicht gemacht. Es folgte die Kontrolle der Mitgliedsbücher und die Regelung der Beiträge, sowie auch die Ausgabe der Berträsteren Dem Tasserer wurde für seine Wilhes Kontrollfarten. Dem Kaffierer wurde für seine Diibe-waltung eine Entschädigung bewilligt. Der bisherige Borstand wurde nahezu einstimmig wiedergewählt. Nachdem noch die Delegiertenwahl dur Generalversammlung erledigt war, wurde der Jahres- und Kassenbericht erstattet. Den Anwesenden wurde empsohlen, den Kassierer in der Aus-übung seiner Funktion nach Kräften zu unterstützen. Die Berfammlungen follen den ersten Samstag im Monat statt. finden, und zwar im Gewerkschaftshaus "Blauer Secht". Rach einigen ternigen Schlußworten und einem Hoch auf

ben Verband endete die Versammlung. **Neutsingen.** In der am 13. Januar abgehaltenen Mitgliederversammlung erstattete einlestend der Borssiehe den Jahresbericht, aus dem zu entnehmen war, daß unsere Jahlstelle gute Fortschrifte gemacht hat. Durch die rege Neitztien in unteren Merchen bei bie rege Neitztien in unteren Merchen die rege Agitation in unserer Umgegend hat sich unsere Mitgliederzahl auf 72 erhöht. An Versammlungen fanden 20 statt, davon vier Vollversammlungen mahrend ber Lohnbewegung. Der Kassenbericht zeigte, wie notwendig eine Erhöhung unseres Lokalsonds ist, damit auch bei unborhers gesehenen Fällen unsere Kasse den Anforderungen ge-wachsen ist. Hierauf fand die Vorstandswahl und an-schließend daran die Wahl eines Delegierten zur General-versammlung statt. Auch wurde ein Antrag an Ichtere angenommen. Sin Vortrag des Kameraden Oswald-Stuttgart fand reichen Beisall.

Riefa. Um 20. Januar fand unfere Mitglieberbersammlung statt. Sie war trop der guten Befanntgabe nur mäßig besucht; bon 73 Mitgliebern waren nur 20 anwesend. Nach Berlesung des Protofolls fand die Wahl eines Dele-gierten zur 17. Generalbersammlung statt. Im Anschluß daran wurde die Reuwahl des Vertrauensmannes und der Nevisoren borgenommen, die einstimmig wiedergewählt wurden. Im dritten Punkt wurde vom Kassierer die Ouartals- und Jahresrechnung bekannt gegeben, ihre Richtigkeit von den Nevisoren bestätigt und von der Versammlung anerkannt. Die Mitgliederbewegung im letzen Halbeigigt und von der Versamm-lung anerkannt. Die Mitgliederbewegung im letzen Halbeigight 1906 genaltete sich wie folgt. Am Schlusse des zweiten Cuartals, bei der Abtrennung von Dresden, zählte die Zahlstelle 71 Mitglieder. Während dieser Zeit sind zusgereist 9, eingetreten 9, abgereist 9, gestrichen 2 und ausgereist 9, eingetreten 9, abgereist 9, gestrichen 2 und ausgetreten 5 Mitglieder, während 1 Mitglied verstorben ist. Versammlungen haben im ganzen 6 stattgesunden, davon 2 öffantliche und 4 Mitgliederberkennungen Die Versammlungen. Münchens.

Mysan. Am 13. Januar tagte im Gasthaus "Germania" unsere diesjährige Hautberschammlung. Iche Mitgliederversammlungen stattgefunden. Gauleiter Finselselbing ift in drei Vorstandssitzungen und der Vo

lungen zu beteiligen und besser Sand in Sand mit dem Bertrauensmann zu arbeiten als bisher, fand die Bersammlung ihr Ende.

Rosenheim. Unsere Mitglieberbersammlung am 13. Januar, die nur schwach besucht war, nahm ben Raffen Rosenheim. bericht vom vierten Quartal entgegen, und wurde derfelbe, nachdem seine Richtigkeit durch die Revisoren bestätigt war, ohne Einwendungen genehmigt. Der Kartelldelegierte gab den Bericht vom Kartell, aus dem nichts Wesentliches hervorzuheben ist. Bei der Borstandswahl wurden alle hervorzuheben ist. Bei der Vorstandswahl wurden alle Mitglieder bis auf den Kassiever und einen Revisor neu-Die Berfammlungen werden in der gleichen Reihenfolge wie im Vorjahre abgehalten werden, nur hoffen wir, daß der Besuch ein besserer werden möge.

Echwartau. Gine Ertra-Mitgliederversammlung fand am 13. Januar statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten wurde die Quartalsabrechnung verlesen Anschließend daran fand die Bahl eines und genehmigt. Delegierten zur Generalversammlung, sowie die des Bor-standes, der Revisoren und der Kartelldelegierten ihre Erledigung In "Berschiedenes" wurde dem Wahlfonds die Summe von "W 20 überwiesen. Ferner wurde beschlossen, am Wahltage die Arbeit ruhen zu lassen. Zum Schlusse richtete der Borsitzende an die Anwesenden die Aufforderung, dafür zu sorgen, daß im neuen Jahre der Bersammlungs besuch ein besserer werde.

Echwiebus. Am 12. Januar tagte bei Pratsch unsere Jahresversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Kassenbericht. 2. Vorstandswahl. 3. Delegiertenwahl. 4. Kartellsbericht. 5. Verschiedenes. Die Abrechnung wurde bom Raffierer gegeben und, da Einwendungen nicht erhoben wurden, genehmigt. Der alte Borftand wurde bis auf den zweiten Schriftführer wiedergewählt. Der Wahl eines Arbeitslosenkontrolleurs folgte die Delegiertenwahl. Im Bunkt "Nartellbericht" gab der Vorsitzende bekannt, daß vom 1. April ab ein Auskunftsbureau für Gewerkschaften und Bartei im Sause bes Konsumbereins, Salbestadtstraße, eröffnet werbe. Unter "Berschiedenes" legte. Genoffe R. Schulz die Gründe der Reichstagsauflösung dar und ermahnte die Rameraden, am 25. Januar, bem Tage ber Reichstagswahl, ihre Stimme nur dem Randidaten ber Arbeiterpartei zu geben. Zum Schluß meldeten sich 20 Kameraden zur Wahlarbeit am 25. Januar. Hierauf wurde die Versammlung, die von 30 Mitgliedern besucht war, mit einem Hoch auf den Zentralverband geschlossen.

Etavenhagen. Am 13. Januar tagte unsere Jahres-versammlung. Rach Berlesung und Genehmigung des Protosolls gab der Kassierer die Quartals. sowie die Jahresabrechnung befannt. Beide wurden für richtig befunden. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Sierauf er-folgte die Borstandswahl. Auf allgemeinen Bunsch wurde der alte Vorstand per Afflamation wiedergewählt. wurde bom Borsigenden mit furgen Borten auf die bevorstehende Reichstagswahl hingewiesen und die Kameraden aufgefordert, im Wahlkampse ihren Wann zu stellen. Für den Wahlsonds wurden M.15 bewilligt. Zum Schluß er-mahnte der Borsthende sämtliche Kameraden, sest zur Organisation zu halten.

Waldshut. Die sehr gut besuchte Mitgliederversamm-lung am 20. Januar beschäftigte sich mit der Frage, wie die hiesigen Maurer am besten für die Organisation zu gewinnen seien. Nach längerer Debatte einigte man sich babin, im Laufe bes fommenden Frühjahrs den Gauleiter der Maurer zu einer Agitationsberfammlung nach hier kommen zu lassen.

Wantentorf. Jahresbersammlung 20. Januar war leiber schlecht besucht. Der Kassierer verlas die Abrechnung vom vierten Quartal, die genehmigt wurde. Dann wurde die Borstandswahl und die Wahl eines Delegierten zur Generalberfammlung borgenommen. wurde beschlossen, Ueberstunden nur in dringenden Kerner zu machen und dafür 5 3 Aufschlag, für Nacht- und Sonn-tagkarbeiten 10 3 Aufschlag pro Stunde zu fordern. Den Kameraden wurde noch ans Herz gelegt, die Versammlungen besser zu besuchen als bisher. Rachdem noch einige innere Angelegenheiten erledigt waren, erfolgte Schluß der Verfammlung.

Bebel. Um 8. Januar tagte unsere Mitgliederbersammlung mit folgender Tagesordnung: vom vierten Quartal. 2. Jahresbericht. 1. Abrechnung 3. Borstandswahl. 4. Delegiertenwahl zur 5. Unsere Lohnverhältnisse 1907. 6 Generalverfammlung. 6. Berichiebenes. Berlefung des Protofolls wurde die Quartalkabrechnung erstattet. Die Revisoren bestätigten die Richtigseit, worauf dem Kossierer Entsattung erteilt wurde. Hierauf warf der Borsibende einen Rückblick auf das Jahr 1906, der Bersammlung die Aufgeben und Tätigkeit der Zahlstelle vor Nugen führend. Erfreulich sei die Tatsache, daß dem Be-schlusse, den 1. Wai durch Arbeitsruhe zu feiern, sämtliche am Ort beschäftigten Bimmerer nachgetommen feien. Die Agitation für den Beitritt zur politischen Organifation und zum Abonnement auf die Arbeiterpresse fei ebenfalls Erfolg gewesen. Leider fei der Beschluß bezüglich bes Bonfotts bon mehreren Kameraden burchbrochen worden. Trot mehrfachen hinweises auf diese Aflichtverletung be-harrten zwei Kameraden bei ihrem Berhalten, weshalb ihr Kusschild ersolgen mußte. Die Bautätigseit im verstossenen Jahr war eine rege. Die Mitgliederzahl stieg auf 77; sie betrug im Durchschnitt 45 gegen 25 im Jahre 1904 und 34 im Jahre 1905. Aus der Versammlungsbesuchsliste, die der Schriftsührer verlas, ergab sich ein Durchschnittsbesuch von 42 pzt.. Hierauf wurde von 42 pzt.. Hierauf wurde von 30gen, der fait einsteinmig wiedergewählt wurde. Ihr schloß sich die Delegiertenwahl zur Generalversammlung an. Ueber unser Lohnverhältnisse wurde folgendes berichtet. Die Bauarbeiter hatten Differenzen mit ihren Meistern,

noch auf die bevorftebenden Reichstagswahlen und deren Bedeutung für die Gewertschaften hin. Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

Weimar. (Jahresbericht.) Das berfloffene Jahr war für unsere junge Zahlstelle ein arbeits- und ereignisreiches. Die hiefigen Zimmerer waren durch die anhaltende Teucrung und die miscrablen Löhne endlich aus ihrer Lethargie herausgerissen worden. Tropdem die Agitation, weil rund 80 pgt. ber Zimmerer auf bem Lande wohnen, febr erschwert wird, stieg boch die Mitgliederzahl von 53 am Schlusse des Jahres 1905 auf 102 Ende 1906. Es fanden statt 33 Mitgliederversammlungen, zwei öffentliche Zimmererbersammlungen, zwei Bauhandwerferbersammlungen und brei Borstandssitzungen. In ben Borbergrund trai und drei Vorstandssitzungen. In den Vordergrund trat gleich zu Anfang des Jahres die Lohnfrage. Es wurde eine Erhöhung des Lohnes von 25 auf 42 3 pro Stunde ge-fordert. Die Verhandkungen des Gesellenausschusses mit der Junung scheiterten weit leiter ber Innung scheiterten, weil lettere nur 8 & in jeder Lohnklasse gulegen wollte. Wehrere Schreiben, die feitens der Zahlstelle an die Innung gerichtet wurden, wurden abschlägig beschieden. Um 3. Marz wurde dann der Streif proflamiert. Die Situation war für uns eine sehr günftige, ba die Bautätigfeit am Orte eine fehr rege mar. Obgleich Zimmerer, die dem Verbande nicht angehörten, und in ber Folge noch fünf Rameraben aus unferen eigenen Reihen arbeitswillig wurden, endigte der Streit boch nach gehn= wöchiger Dauer mit einer Erhöhung des Lohnes von 35 au 40 3 pro Stunde. Bur schriftlichen Anexennung des Tarifes konnten sich die Weister jedoch nicht bequemen; einer hatte sogar geäußert, sich lieber die Hand abhaden zu lassen. Ueber sieben Geschäfte wurde die Sperre verhängt, später aber wieder aufgehoben. Der Streif kostete inse später aber wieder aufgehoben. Der Streit tostete ins-gesamt & 6008,82 mit einem Berluft bon 3250 Arbeitstagen und einem Lohnausfall von M 11 875. Gegen drei Kameraden war ein Strafverfahren wegen Belästigung Arbeitswilliger eingeleitet worden, davon wurde einer freigefprochen. Strafberfügungen hatten fechs Rameraden ergesprochen. Strafvertugungen hatten sein Rameraden erhalten; alle beantragten gerichtliche Entscheidung und wurden freigesprochen. Die Jahreseinnahme der Zahlstelle betrug *M* 2064,92, die Ausgade *M* 1792,92; der Bestand der Lofalkasse am Schalkasse am Schalkasse am Schalkasse wird auch in diesem Jahre am Orte eine rege werden, so daß wir guten Mutes in die Zukunft schauen können.

Weißwasser. Eine öffentliche Zimmererberfammlung fand am 16. Januar im Hotel "Stadt Weuskau" statt. Kamerad Rösch-Drenden legte den Anwesenden in längerem Vortrage die Vorteile ber Organisation dar. Seine Aus führungen fanden lebhaften Beifall. Hierauf wurden die Wahlen vorgenommen, und zwar des Borstandes, der Mevisoren und eines Belegierten gur Generalbersammlung. Den Schlng bilbete bie Erledigung örtlicher Angelegen-

heiten Rivicau. Am 20. Januar fand im Restaurant "Belvedere" die Jahresversammlung der Einzelzahler von Zwickau statt. Zum ersten Bunkt der Tagesordnung erstattete der Bertrauensmann seinen Kassen- und Jahresdericht. Einer Einnahme von M 2793,75 sieht eine Ausgabe von M 2508,76 gegenüber. Im Losalsonds verbleibt ein Bestand von M 911,88. Die Witgliederzahl betrug im ersten Durcks 1114 im Ansieken 1116 im deriten 1145 und im hierten Quartal 114, im zweiten 116, im britten 145 und im bierten Quartal 169. Das bedeutet eine Zunahme von 55 zahlenden Mitgliebern. Aber tropbem stehen uns immer noch zirfa 70 Zimmerer fern; Diefe im neuen Jahre zu gewinnen, muß unfere Aufgabe fein. Gine Bauhandwerkerberfammlung und 11 Zimmererbersammlungen fanden im Jahre statt; fie hätten größtenteils besser besucht fein können. Der Lohn ift um 3 bis 4 & gestiegen; er beträgt im Durchschnitt 40 3. Hierauf wurden die Wahlen des Betreutensmunnes, ber Rebisoren, Kartellbelegierten und eines Delegierten dur Generalversammlung in Coln vorgenommen. Dem Ver-trauensmann wurden 8 pBt. der Einnahme und *M* 25 als Entschädigung gewährt. Im zweiten Punkt der Tagesordnung wurden Antrage gur Generalberfammlung beraten. Hierauf besprach Kamerad Laue-Leipzig in kurzen Worten bie allgemeine Lage in Zwidau, hierbei auch die borjährige Lohnbewegung im Ausstellungsgelände erwähnend, in deren Berlauf sich recht deutlich gezeigt habe, daß immer noch viele Zimmerer in Zwidau den Wert einer straffen und schlagfertigen Organisation noch nicht erkannt haben. Denn wenn ein Teil der Rameraden gleich bon bornherein zum Verräter werbe, könne niemals einer Bewegung der nötige Rachdruck verliehen werden. Im weiteren, konstatierte Redner, daß nach der Bewegung 18 Mann der Organisation den Rücken gesehrt hätten, nachdem sier Organisation den Ruden getehrt hatten, nachbem sie während der ganzen Bewegung vom Verbande unterstützt worden seien. Sin solches Verhalten müsse entschieden berurteilt werden. Nur eine fest geschlossene Masse könne einen Kampf erfolgreich bestehen, deshalb müsse jeder treu zum Verbande halten. Hierauf wurde eine fünfgliedrige Azitationskommission gewählt, die den Vertrauensmann mit unterstützen soll. Für die Reichstags-wahlen wurden M 50 bewilligt. Mit der Aufforderung, tüchtig zu agitieren im neuen Jahre, schloß der Borfibende die Berfammlung.

\(\alpha

Bangewerbliches.

Rifffo der Banarbeiter. Am Kurkausvenkau in Biesdaden berunglüdte am 21. Januar ein Monteur Jasob Popp. Er zog sich einen doppetten Knöchelbruch am rechten Fuß zu und mußte im Kransenhaus aufgenommen werden. — Ein Opfer seines Beruses ist in Kaisers werth der Maurer Schilling geworden. Beim Abslurz dom Die Bauarbeiter hatten Differenzen mit ihren Meistern, die zu einer allgemeinen Arbeitsniederlegung führten. Obezie zu einer allgemeinen Arbeitsniederlegung führten. Obeziehn zu einer allgemeinen Arbeitsniederlegung führten. Obeziehn zu und mußte im Krantenhaus aufgenommen gleich ihr Tarif bis 1. April 1908 gultig ist, forderten die Bauarbeiter 60 ze Etundenlohn und haven dies auch durchgedrückt. Die Maurermeister erhöhten den Lohn für die Kodzen zu gewerderlung geworden. Beim Absturz von bie Maurer von 68 auf 65 z dom 1. April 1908 durch die Kodzen zu zu der sich er sich schauser der sich er sich e

einzuladen. Unter "Berschiedenes" wies der Borsibende, stürzten in die Tiefe. Einer ist tot, mehrere andere sind dwer verlett. An einem Reubau in Coln, Ant. fturgte bor einigen Tagen ein Bimmerwerpenerftraße, Er wurde mit schweren Verletungen in bas mann ab. Bürgerhospital gebracht, wo er in der vergangenen Nacht gestorben ift. Ueber die Ursachen dieses Unfalles teilt die Bauarbeiterschupkommiffion mit, daß die Balten verlegt wurden, ohne daß die schon fertigen unteren Balkenlagen abgebedt waren. Auf diesen Uebelstand ist der Zimmerpolier und auch die Baupolizei aufmerksam gemacht worden; trots-dem wurde weiter gearbeitet. Ein Beweis, wie leichtfertig noch immer gehandelt wird, wenn Bauarbeiterleben in Frage fommen.

Socialpolitisches.

r. c. Müdgang ber landwirtichaftlichen Bebolferung. Die Ergebniffe ber letten Boltszählung zeigen, fo weit icon genaue Einzelrefultate befannt find, wiederum einen er-halten, daß überall dort, wo sich teine Industrie angesiedelt hat, die Bevölkerungsbewegung sich in der Regel nicht mehr halten kann, ja, daß an Stelle der aussterbenden alteren Generation sich keine Jüngeren mehr finden, die sich an dem Orte ihrer Geburt dauernd ansiedeln wollen. Die landwirtschaftlichen Bezirke geben so fast ihren gesamten Be-völkerungszuwachs an die gewerblichen Bezirke ab. Die Sauptursache dieser Bewölkerungsbewegung ist in dem niedrigen Preisniveau für die Ware Arbeitstraft au suchen, bas fich auf dem Lande trot ber günstigeren Gestaltung ber landwirtschaftlichen Betriebsverhältnisse mährend ber letten Jahre nicht heben will und sich auch nicht heben wird, bevor man den landwirtschaftlichen Arbeitern nicht das Roalitionsrecht gewährt. Obwohl die Leutenot von Jahr au Jahr au-nimmt, vermögen die landwirtschaftlichen Arbeiter infolge ihrer Ifoliertheit die für fie gunftige Lage des Arbeitsmarttes nicht im geringften auszunüten. Gerade bie Landwirte felbst bereiten sich durch ihren hartnädigen Widerstand gegen die Gewährung des Koalitionsrechtes an ihre Arbeiter die größten Schwierigkeiten, da die heranwachsende Generation auf dem Lande eine zunehmende Abneigung gegen landwirtschaftliche Arbeit befundet.

Gewerkschaftliche Rundschan.

Anssperrung der Berliner Holzarbeiter bezw. Tischler. Im vorigen Jahre fündigen die Holzarbeiter Gerlins den am 15. Januar ablausenden Aarif. Der Borstand der Tischlerinnung erlich darauf eine Bekanntmachung, worin den Tischlermeistern von der Kündigung des Bertrags Kenntnis gegeben und zugleich die dringende Mahnung an dieselben gerichtet wird, sich schon jest auf den Streif vorzubereiten und nachstehende Winke zu deachten. .1. Werden Forderungen an unfere Mitglieder geftellt, fo ift jegliche Verhandlung abzulehnen und sofort an das Innungsbureau zu berichten. 2. Wer trop unserer einvinglichen Warnung auch nur ein Jota bewilligt, dem feb hiermit gesagt, daß alle gesetlich erlaubten Mittel gegen ihn zur Anwendung gebracht werden, und zwar in seinem eigenen Interesse. 3. Alksordarbeiten müssen spätestens Anfang Januar beendet sein. Es darf am 15. Januar, dem Ablaufstermin des Vertrags, niemand mit der Ausrede femmen: "Weine Gesellen haben noch so und so lange an ihrem Afford zu tun". 4. Vertragliche Arbeiten mit Konventionalstrafe sind abzulehnen. Die Kundschaft ist auf den nnausbleiblichen Streif schon jest borzubereiten. 5. Man disponiere derartig, daß Zahlungstermine und Verpflich-tungen nicht in die Monate Januar und Februar gelegt werden. 6. Es muß Ehrenjache für alle unsere Kollegen jein, nicht nur ben an fie ergehenden Ginladungen gu Berjammlungen regelnichig Folge au leiften, sondern mahrend der fritischen Beit auch eiserne Disziplin zu wahren. 7. Alle Austrouungen der Gegner über etwaige Bewilligungen eingelner Arbeitgeber find folange als erfungen zu be-trachten, bis wir felbst eine Untersuchung veranlagt und in der Fachzeitung darüber berichtet haben." Benug, die Scharfmacher in der Berliner Holaindustrie holten zu einem gewaltigen Schlage aus. Dann sollte sich dieser Schlag nur noch gegen den Holzarbeiterberband richten; die Hirfch-Dunckerschen, die "Christlichen" und die Richtorganissierten sollten unbehelligt bleiben. Sine Versammlung der Holzindustriellen am 11. Januar beichloß, "alle dem Holzarbeiterverband angehörenden Arkeiter (also Tischler, Drechsler, Boliere. Bilbhauer. Drechfler, Poliere, Bildhauer, Maschinenarbeiter und jonitige Arbeiter, soweit sie dem Holzarbeiterverband ange-Maschinenarbeiter und Dieje Entlaffungen find fpateftens hören) zu entlassen. am Montag, den 14. Januar, Abends vorzunchmen". Die Gefamtzahl der Mitglieder der Zahlstelle des Golzarbeiterverbandes in Berlin beträgt rund 28 000; bis zum 23. Ja-nuar wurden 6443 Mann ausgesperrt, worunter sich über 1000 Mann befinden, die die Arbeit aus ftrategischen Grunden eingestellt haben. Der bon langer hand geplante, mit allen schlechten Mitteln organifierte Rampf bes Gelbfacks gegen die Armut ift alfo ein fraftiger Schlag ins Waffer. Der Holzarbeiterverband, der über mehr als 100 000 Mitglieber berfügt, wird den Schlag nicht nur parieren, sondern auch die sich ergebenden Ariegskoften mit Zinsen einzutreiben wissen. Wögen sich die Berliner Holzindustriellen bei ihrem "Feldherrn" Rahardt bedanken.

Broletarifche Solidarität. Die Arbeitslofen, bie bet ben öffentlichen Arbeiten auf bem Gagarinsti-Damm in Betersburg beschätigt sind, haben ben gangen Berdienst des letzen Tages bor Beihnachten (etwa 1000 Rubel) ben arbeitslofen Kollegen zugewendet. Bei der Berteilung dieser Summe haben vie Arbeitslosen, über die unerhörte Graufamkeit der Lodzer Fabrifanten aufs tieffte emport, 250 Rubel bon ber oben-genannten Summe für bie Lodger Rollegen beftimmt.

Bebietetonfereng ber Gewerkichaften im Guben Ruftlande. In nachter Beit findet Die erfte Gebietekonfereng

zur Einbernfung der Konferenz hat die folgenden Bunfte für die Tagesordnung ins Auge gefaßt: 1. Gliederung der Berufe; Rormalfiatuten der Gewerfschaften; ärziliche und juristische Hills; lokale Zentralburcaus und Herftellung eines Bezirksgentrums; bas gegenseitige Berhällnis zwischen ben Berbanden und ben Berbandefitialen. 2. Arbeitslofigfeit und Arbeits-borfe. 3. Statifif. 4. Deffentliche Arbeiten. 5. Das neue Befet über Arbeitszeit und Countagerube. 6. Der 1. Dai. 7. Die Dumawahlen. 8. Gin Gebietspreforgan.

Die gewertichaftliche Bewegung in Cibirien. Der Beginn einer umraffenben gewertichaftlichen Bewegung in Sitirien batiert bom Monat Rovember ober Dezember Juhres 1905. In Tomst 3. B. haben fich feit biefer Beit faft in allen Berufszweigen Berbanbe gebilbet. Bmar auch bor ber genannten Zeit hat daselbst ein "Berein der Buchdrucker" bestanden, aber auch er hat sich später in einen "Berband der Druckerei-Arbeiter" berwandelt. Die Sayungen fämtlicher Druderei-Arbeiter" bermanbelt. Die Cayungen famtlicher Berbanbe weifen benfelben Charafter auf und find nach einem und bemfelben Eppus geschaffen. Alle Berbanbe find parieilos und ftellen fich zur Aufgabe den Rampf um Berbefferung der Arbeitsbedingungen, wobei in ben Satzungen jedes Bersbandes ein Punkt enthalten ift, demzufolge 50 p.3t. aller einlaufenden Beträge dem Streikfonds zu überweifen find. Die Mitgliederzahl der neuentstandenen Berbände ftieg progreffib bis Ende Dezember, begann aber bann infolge ber politischen Reaftion und der Repressalien zu finsen. Die ansgesührten Bissern zeigen die Zahl der Mitglieder jedes Versbandes gegen Schluß des Jahres 1905. So 3. B. hatte der Berband der Druckerei-Arbeiter 300 Mitglieder, der Schloffer 150, der Arbeiter im Depot der Station Tomsk 60, der Tickler 50, der Parbiere 30, der Modistinnen und Putzsmachen 70, der Pharmazeute 15, der niederen Krankenskausgeites 80. hausanarftellten 80.

Richt angeführt find bie Mitgliebergablen ber Berbanbe ber Angestellien in ber Direttion ber fibirifden Gifenbahn, ber der Angestellen in der Direktion der sidtlichen Gesendahn, der Handellen in der Kontoristen. Die Angestellten in der Durektion, deren es in Tonsk etwa 2000 gibt, sind nach den einzelnen Dienstäuweigen organissert; die Zahl derzenigen, die Berbänden deigetreten sind, betrug etwa ein Drittel aller Angestellten. Was die Handlungsgehülfen und Kontoristen andetrisst, so haden sie sich endgültig erst im Sommer 1906 verganissert, der Verdand der Handlungsgehülfen zählt 160 Witselsser, der Verdand der Kantlungsgehülfen zählt 160 Witselsser, der Verdand der Kantlungsgehülfen zählt 160 Witselsser, der Verdand der Kantlungsgehülfen die kerkende der Kantlungsgehülfen der Verdand der

glieber, ber Berband ber Rontoriften 30.

Polizeiliges und Gerichtliges.

Gin Werichterfenntnis, bas geeignet ift, gu zeigen, wie ungureichend das Berfammlunge- und Bereinerecht in Deutschlaud ift, bringen wir nachftehend im Wortlaut. Im Ramen bes Königs!

In der Strafsache gegen den Zimmermann August Biegmann aus Linden und Gen. wegen Uebertretung hat das Königliche Schöffengericht Liebenburg in der Situng Dezember 1906, an welcher teilgenommen haben: Gerichtsassessen Dr. Haars als Borsitzender, Hofbesitzer Richard Biewendt, Gr.-Döhren, Halbspänner Hermann Eggeling, Flachstödheim, als Schöffen, Amtsanwalt Tappen als Beamter der Staatsanwaltschaft, Amtsgerichtssetretär Berkefeld als Gerichtsschreiber, für Recht erfannt:

I. Der Angeflagte Zimmerer August Wiegmann zu Linden, geboren am 25. März 1870 zu Salzderhelden, lutherisch, verheiratet, wird wegen Uebertretung der §§ 1 und 12 des preuß. Vereinsgesetzte vom 11. März 1850 zu einer Geldstrafe von insgesamt N 50 — fünzig Wort -, eventuell 10 Tagen Haft und in die durch das

Berfahren gegen ihn entstandenen Kosten verurteilt.
II. Die Angetlagten Rowold, Riesenberg, Haffe-brauk, Flamme, Arth und Busch werden freigesprochen. Die durch das Berfahren gegen sie entstandenen Kosten

trägt die Staatstaffe.

gez. Dr. Haars. Bertefeld.

Gründe.
In der Hauptverhandlung ist durch glaubhafte Angaben der Angeflagten und durch die Aussigen der eidlich bernommenen Zeugen, Zimmerleute Cassel, Buerschaper und Ahrens, folgendes festgestellt.
Die Angestagten sind sämtlich Mitglieder des in Hauptverhaupts der Limerere und hurg anfässigen Zeutralverhaupts der Limerere und der

burg ansässigen "Zentralberbandes der Zimmerer und ver-wandten Berufsgenossen Deutschlands", dessen Zwed dahin geht, die Interessen seiner Witglieber behufs Erreichung und Erhaltung möglichst günstiger Lohns und Arbeitsbedin-gungen zu vertreten. Zur Erreichung dieses Zweckes sollen nach dem Statut alle gesetzlich gestatteten Mittel dienen, u. a. möglichst weite Ausbreitung ber Organisation, Leitung und Unterstütung der Ausstrände, besonders Unterstütung der Bestrebungen gemahregelten und bersolgten Mitglieder usw. Die Iofalen Bereinigungen der Mitglieder des Verbandes bilden die "Zahlstellen", deren Vorstände neben dem Zentralborstande, dem Ausstalus des Verbandes und der Ausstralberstande, dem Ausstalus des Verbandes und der Ausstralberstande und der schen Berbandes und der Generalversammlung Organe des Verbandes sind. Aufgabe der Zahlstellen ist es, die Lohn- und Arbeitsbedingungen zu regeln, Statistisen aufsaustellen, mit den Unternehmern in ihren Wirfungskreisen über Veränderungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen zu unterhandeln und atme harkenmande Etreits und Ausgestellen unterhandeln und etwa vorkommende Streifs und Mus-schlüsse zu leiten. Die Vorstände der Zahlstellen werden bon diesen felbit eingesett und bestehen aus bem Borsibenden, bem Schriftführer und bem Rassierer, sowie beren Stellvertretern. Borstände wie Zahlstellen sind verpflichtet, ben Beschlüssen der Generalversammlung und den Anord-nungen des Zentralvorstandes entsprechend zu handeln.

nungen des Zentralvorstandes entspreazend zu gandein.
Der Angeslagte Wicgmann war im August 1906 und ist noch jetz Gauleiter im Zentralverbande, d. h. ein Berstrauensmann des letzteren, der die Zahlstellen seines Gaues überwacht, das Bedürfnis für Einrichtung weiterer Zahlstellen prüft und im übrigen den Anweisungen des Zentralvorstandes bezw. der Generalversammlung, in der ver heratende Stimme hat, entsprechend sich betätigt.

er beratende Stimme hat, entsprechend sich betätigt.
Im August d. J., als die Angeslagten Flamme, Arth und Busch noch nicht Mitglieder des Verdandes waren, veranlaßte Wiegmann auf Weisung der Bentralleitung die Bahlstelle Langelöheim, an ihrem Sitze und in dem ihr zugewiesenen Umkreise, worin auch Lewe und Liebenburg ersolgt

Taurien und Jefaterinoslaw statt. Die Organisationssommission ; lagen, statistische Feststellungen über die Lage, insbesondere die Sobe der Löhne im Zimmergewerbe vorzunehmen. Bei jener Zahlstelle unterzogen sich die Angeklagten Rowold,

ber Kassierer der Zahlstelle, und Sassebraut dieser Tätigkeit. Bei ihren Umfragen am 12. August in Lewe und Liebenburg wurde von den aufgesuchten Zimmerleuten die Einrichtung einer Bahlstelle für die hiesigen Mitglieder, die noch keiner Bahlstelle und überhaupt dem Berbande noch nicht angehörten, in Anregung gebracht. Dies wurde bon Rowold an Wiegmann mitgeteilt, der dem Ange-Dies murde flagten Arth nach deffen Eingeständnis die Nachricht gab, er werde an einem bestimmten Tage kommen, um über die Aufnahme in den Verband zu verhandeln. Zwischen den hiesigen (in Lewe und Liebendurg wohnhaften) Besteiligten wurde im Laufe der Woche gelegentlich der Arbeit und anderweit wie über die Aufnahme so auch über das Kommen von Wiegmann gesprochen. Als dann Wiegmann an dem bestimmten Tage, dem 18. August, kam, ließ er die auf sein Kommen schon vorbereiteten Zimmerleute benachrichtigen, daß er dei dem Gastwirt Tehner in Lewe sein wurde. In welcher Weise die Verbreitung dieser Rach-richt erfolgt ist, hat in der Sauptverhandlung nicht fest-gestellt werden können, teilweise verkehrten die Zimmerleute am fraglichen Abend schon ohnedies bei Tehner, so die Zeugen Cassel und Buerschaper, ersterer in einem Regelberein.

Bei Tehner fanden sich allmählich 10 bis 15 Zimmerleute bann zusammen, zunächst im Gastzimmer, und weil es bort zu eng wurde, ging man in ben Saal. Unter den Anwesenden befand sich auch Rowold wieder und mit ihm der Angeflagte Riefenberg, mahrend Haffebrauf an diefem Abend nicht in Lewe gewesen ist; erstere beiben wollen nicht wissen, ob sie von Wiegmann ober durch die Zahlstelle in Langelsheim ober Goslar zum Kommen aufgefordert oder doch über den Zeitpunkt der Anwesenheit Wiegmanns in Lewe benachrichtigt sind. Der Zeuge Cassel, der nach seiner Bekundung aus der Regelbahn im Saale ab und zu gegangen ist, hat wahrgenommen, daß der Angeklagte Biegmann über Zwed und Ziele des Zentralverbandes wie über die Einrichtung und Bedeutung der Zahlstelle im Saale gesprochen hat und zwar in einer Weise, daß seine Karte für die angeken Anwessanden der keitende Borte für die ganzen Anwesenden bestimmt waren, don denen die einen und anderen gelegentlich auch mit ihrem Nachdar sprachen. Wiegmann hatte sich zu seinen Worten nicht erhoben, sondern saß wie die anderen Unwesenden am Tische oder richtiger an einem der berschiedenen Tische; ben Borfit führte feiner von den Anwesenden. Caffel will wegen feiner zeitweiligen Abwesenheit und der Länge der inzwischen berftrichenen Beit genaue Angaben über die Dauer der Auseinandersehung Wiegmanns ebensowenig machen können, wie der etwas schwerhörige und angeblich machen tonnen, wie der einas jaziergorige und ungebrig aus diesem Grunde wenig interessiert gewesene Zeuge Ahrens. Auch der Angeklagte Rowold hat seine früher bezüglich des Bortrags von Wiegmann gemachte Angabe, daß dieser wohl eine halbe Stunde gesprochen habe (Bl. 170) trot Vorhalt nicht wiederholt. Gleichwohl hat das 170) trot Vorhalt nicht wiederholt. Gleichwohl hat das Gericht auf Grund der Aussage Cassels und in Anbetracht der ganzen Umstände für erwiesen erachtet, das Wiegmann zu den seinethalben erschienenen Anwesenden über das beregte Thema in aussührlicher Weise und vorwiegend gesprochen hat. Daß diese Ansprache oder dieser Vortrag als Rede im Sinne des Vereinsgeselses (§ 12) anzusehen ist, unterliegt für das Gericht keinem Zweisel, insbesondere auch nicht etwa deswegen, weil nach Cassels Aussage hier und dort Anwesende auch miteinander Worte gewechselt haben. haben.

Nach dem Bortrage von Wiegmann traten die An-wesenden dem Zentralberbande durch Unterschrift einer Er-flärung bei. Am 29. August 1906 war der Angestagte Wiegmann nach seiner eigenen Angabe wiederum hier answesend, um den hiesigen Mitgliedern die Verbandsbücher auszuhändigen und die Errichtung der Jahlstelle durch Wahl der Vorstandsmitglieder herbeizuführen. Beibes ist teilweise in der Reuptsichen Wirtschaft, teilweise außerhalb in den einzelnen Wohnungen bewerkstelligt. Als Wiegmann am Abend den Ort berließ, waren die Angeslagten Busch, Flamme und Arth als Vorsibender bezw. Kassicere und Schriftsührer von so nielen Witsliedern gewählt des ihre Schriftführer bon so vielen Mitgliedern gewählt, daß ihre Bahl gesichert war; auch hatten alle brei die Wahl schon am Abend angenommen. Biegmann teilte dann noch am felben Abend die Errichtung der Zahlstelle und Wahl des Borstandes an den Zentralvorstand mit, dessen Bestätigung dieser nach dem Statut des Verbandes (§ 19, 5) unterliegt, und erhielten am 31. August die Nachricht, daß die Bestätigung erteilt sei. Hierauf melbete Wiegmann am 1. September die Zahlstelle und ihre Vorstandsmitglieder unter Beifügung eines Mitgliederberzeichnisses bei dem Königl. Landratsamt in Goslar an, bei dem ausweislich der im Hauptberhandlungstermine vorgelegten Aften die Anzeig noch am 1. September mit dem Statisches Vor Anzeige noch am 1. September mit bem Statut des Berbandes eingegangen ist. Nach den unwiderlegten Aus-jagen der Angeklagten Wiegmann, Busch, Arth und Flamme hatte es der erstere diesen gegenüber gleich nach ihrer Wahl mit Rücksicht auf die ihnen noch abgehende Kenntnis der bestehenden Vorschriften übernommen, die notwendigen Anzeigen usw. zu machen.

Das Gericht hat kein Bedenken getragen, anzunehmen, daß es sich bei den namentlich den Wiegmann am 18. August im Teknerschen Gasthause erörterten Angebeiten um "öffentliche" gehandelt hat. Denn wo der Zentralderband nicht nur die Erlangung wirtschaftlicher Forteile für seine Mitglieder, sondern insosern, als dieses Ziel das gesamte öffentliche Interesse berührt, die Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezweckt, ist auch die Besprechung der Ziele und Bedeutung des Berbandes und des Beitritts zu diesem sowie der Bildung einer Lokalverwaltung desselben als eine Erörterung öffentlicher Angelegenheiten anzuschen. Auch ist das Zusammensein der Zimmerleute am 18. August als eine "Versammlung" im Sinne des § 1 des Bereinsgesehes zu betrachten, insbesondere spricht nicht dagegen, daß die Zusammenkunft ohne irgendwelche Körmlichkeiten abgehalten ist. Das Gericht hat fein Bedenfen getragen, anzunehmen,

Unternehmer der Versammlung sind nach dem oben Gesagten nicht auch die Angeklagten Rowold, Riesenberg und Hassebrauk, die deswegen ebenfalls unter Anklage gestellt sind. Einberufen hat aber nach dem Ergebnisse der Verhandlung die Versammlung Wiegmann, indem er den Versammlungstag bestimmte und sein Erscheinen bei Tehner bekannt geben ließ, denn in dieser Bekanntgabe lag nach bem, was voraufgegangen war, ohne weiteres die Aufforderung an die Zimmerleute, sich ebenfalls einzufinden.

Wie schon früher erörtert ist, ist Wiegmann auch als Redner in der Versammlung ausgetreten. Während danach die Angellagten Rowold, Niesenberg und Hassebrauk freizusprechen waren, ist bezüglich Wiegmann tatischlich festgestellt, daß er am 18. August 1906 und vorher in Lewe

1. es als Unternehmer einer Versammlung, in welcher öffentliche Angelegenheiten erörtert und beraten werben sollten, unterlassen hat, mindestens 24 Stunden vor dem Beginn der Bersammlung unter Angabe des Ortes und der Zeit derselben, Anzeige bei der Ortspolizeibehörde zu

machen; 2. in der zu 1 erwähnten Bersammlung als Redner

— Uebertretung nach §§ 1, 12 des preußischen Bereins-gesetzes bom 11. Warz 1850. —

gesehes vom 11. März 1850. — Was die Anmeldung der Zahlstelle bei der Ortspolizeis behörde anbetrifft, so besagt § 2 des gen. Ges., daß die Borsteher von Bereinen, welche eine Sinwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bezwecken, verpflichtet sind, Statuten des Bereins und das Berzeichnis der Mitglieder binnen 3 Tagen nach Stiftung des Bereins der Ortspolizeis behörde zur Kenntnisnahme einzureichen. Dieser Borsschrift ist nach der Ansicht des Gerichts durch die sestgestellte rechtzeitige Sinreichung seitens Wiegmann genügt. Es würde an sich die drei angeklagten Vorsambsmitglieder der Zahlstelle, Busch, Arth und Flamme, nicht entschuldigen können, wie sie vorschüßen, daß sie mit ihrer Wahl noch nicht Borstandsmitglieder geworden seien, sondern erst noch der Ablauf der vierwöchigen Frist notwendig gewesen wäre. der Ablauf der vierwöchigen Frift notwendig gewesen ware. binnen welcher der Zentralborstand nach dem Statut hätte Einspruch erheben können. Denn abgesehen dabon, daß nach der glaubhaften Aussage von Wiegmann der Zentrals vorstand die Bestätigung des Vorstandes bereits am 31. 8. erteilt hatte, konnte man die Bestätigung nur als innere Angelegenheit ansehen, wenn wie hier aus ben Angaben Wiegmanns zu entnehmen ift, die noch nicht bestätigten Borstandsmitglieder die Angelegenheiten solcher ohne weiteres zu versehen hatten. Der ihnen obliegenden Berpflichtung ist aber, wie gesagt, durch die Sinreichung seitens Biegmanns genügt, denn aus dem Gesetz ist nicht zu entnehmen, daß die Mitteilung lediglich durch die Borfieber, nicht auch burch einen Bertreter erfolgen fann, wie es in biefem Falle Biegmann nach der oben festgestellten Bereinbarung war.

Bare es die Absicht gewesen, eine solche Bertretung auszuschließen, so hätte es, wie es in anderen Gesetzen geschehen ist, ausdrücklich ausgesprochen werden müssen. Wo dies nicht geschehen ist, muß die Vertretung in gleicher Weise für zulässig erachtet werden wie die Vertretung des Unternehmers dei Erstattung der Anzeige (§ 1) — vergl. Entsch. d. Kammergerichts, Vd. 11, S. 299 (v. 13./11. 1890). Buich, Arth und Flamme waren fomit gleichfalls frei-

zusprechen.

Bei Zumeffung ber Strafe für Wiegmann ift berudstchtigt, daß er bei seiner Stellung im Berbande zweifellos die gesetzlichen Vorschriften sehr gut gekannt und er des-halb ohne Frage mit berechnender Absicht die Anzeige unterlassen hat. Es erschien darum für seine beiden unterlassen hat. Es erschien darum für seine beiden Uebertretungen nicht das im Strafbesehl angenommene geringste Strafmaß, sondern für jeden Fall eine Geldbuße von N 25 angezeigt. Für den Unvermögensfall ist an die Stelle von je N 5 eine eintägige Hafistrafe nach § 28 Strafgesethuches gesetht. Die Kostenentscheidungen beruhen auf §§ 497, 499 ber

Strafprozegordnung.

gez. Dr. Haars. herrn Zimmerer August Wiegmannn Musgefertigt: Berfefelb, Amtegerichtsfefretar, Gerichtsschreiber bes Königl. Amtegerichts. in Linben.

Das preußische Bereinsgeset bestimmt in seinem § 1: "Bon allen Bersammlungen, in welchen öffentliche Ange-legenheiten erörtert oder beraten werden sollen, hat der Internehmer mindeftens vierundzwanzig Stunden bor bem Beginn ber Versammlung, unter Angabe bes Ortes und ber Beit berselben, Anzeige bei ber Ortspolizeibehörde zu machen." Die Zusammenkunft unserer Kameraden in machen." Die Zusammentunft unserer Kameraden in Lewe war jedoch feine Versammlung im Sinne des Gesebes, und um "öffentliche Angelegenheiten" hat es sich bei diefer Zusammentunft nicht gehandelt. Zum Begriffe der "öffentlichen" Angelegenheiten gehört nach einem Erfenntnis des Rammergerichts bom 19. September 1898, "daß es sich um Gegenstände handelt, welche nicht nur die Interessen der Teilnehmer an der Bersammlung, auch nicht darüber hinaus nur die Intereffen bestimmter, eine nur begrenzte Anzahl bildender Versonen berühren, son-bern eine unbestimmte und nicht fest abgegrenzte Mehrheit angehe und in Mitleidenschaft ziehe". Innerhalb dieser Wertmale haben sich die Ausführungen unseres Kameraden Biegmann gehalten, einen Nachweis, daß fie barüber binausgegangen find, sucht man in borstehendem Gerichts-erkenntnis vergeblich. Das Urteil beweist wieder einmal, wie rechtlos in Deutschland die Arbeiter sind.

Der Begriff "öffentliche Angelegencheiten". Eine "Besprechung über Kasserer und Revisoren" wollte das Landgericht Glogan absolut zu einer Erörterung öffentlicher Angelegenheiten gemäß § 1 des Bereinsgesehes stempeln. Nachdem die Angelogenheit bereits einmal das Kammergericht beschäftigt hatte, verurteilte das Landgericht dum zweiten Bdal den Bezirksleiter Schlegel zu Breslau auf Grund der §§ 1 und 12 des Bereinsgesehes zu einer Gelde stroke. Es sührte must: Der Rezirksleiter Schlegel zu frase. Es führte aus: Der Bezirtsleiter Schlegel vom Deutschen Metallarbeiterverband habe in einer Versammlung der Sprottauer Mitglieder dieses Verbandes einen informatorischen Bortrag über die neu ausgestalteten Unterstützungseinrichtungen gehalten. Damals hibe nun in Sprottau bei den Verbandsmitgliedern die Absicht zur

Bründung einer Verbandszweigstelle (örtlichen Verwaltungsstelle) bestanden: Auf Wunsch aus der Versammlung habe Schlegal nach serwer ersten Besprechung sich über die Sinrichtung und über die Organe einer berartigen örtlichen Verwaltungsstelle ausgelassen. Es sei als festgestellt zu erachten, daß Schlegel in dieser zweiten Rede neindestens einzelne wesentliche Seiten der Sinrichtungen einer örtlichen Verwaltungsstelle, nämlich die Verwaltungsorgane des Kassierers und Revisors, besprochen habe und daß die Vesprechung in der Absicht erfolgt sei, die demnächstige Eründung der Verwaltungsstelle durch Erteilung sachdenslicher Aufslärungen zu fördern und vorzubereiten. Damtt aber habe er ein Thema besprochen, welches die öffentlichen Interessen insosen berührte, als die Gründung der geplanten Verwaltungsstelle felbst die öffentlichen Interessen berührte. Dadurch sei die Versammlung eine solche geworden, welche der Erörterung öffentlicher Angelegenheiten dienen sollte, und hätte der polizeilichen Anmeldung der der Verselag aber nicht angenebet war, so habe sich

vertextung diffentliche und hätte der polizeilichen Anmeldung bedurft. Da sie aber nicht angemeldet war, so habe sich Schlegel als Redner strafbar gemacht.

Die von Schlegel gegen dies Urteil eingelegte Revision rechtertigte Rechtsanwalt Dr. Heinenann vor dem Kammergericht. Er kat die Unhaltbarkeit des Urteils dar und wentragte, salls das Kammergericht nicht gleich zu einer Freisprechung kumme, die Sache an ein anderes Gericht zu verweisen. — Der erste Strafsenat des Kammergerichts unter dam Borsis von Dr. Kroneder hob das letzte Urtel des Glogauer Landgerichts wieder auf und verwieß die Sache zu nochmaliger Berhandlung und Entschwung an das Landgericht in Breslau, indem ausgesicht wurde: Es sei nur setzgesehellt, daß darüber gesprochen worden sei, was Kossieer und Kevisoren in der neu zu gründenden Bermattungsstelle zu dun hätten und von zu dun wäre, um die neue Berwaltungsstelle einzurichten. Das seien aber keine die das öffentliche Interesse derichten. Auf Freisprechung sei aber nicht ohne weiteres zu ersennen. Denn es sei in der neuen Berhandlung in Breslau noch nachzuprüsen, ob nicht vielleicht neben der Besprechung über "Kassierer und Revisoren" eine Erörterung öffentlicher Angelegen-heiten stattgesunden Habe, ob un d w i z. B. die Z iele des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die Organisation von Streits oder dergleichen erörtert worden seien.

Den Maichen bes Vereinsgesches entschlüpft. Im Gewerkschaftshaus in Rohberg, und zwar im Zimmer A desselben, hatten die Holzarbeiter eine Versammlung abgehalten, die der Aufössung anheimfiel. Rach der Aufstorung des Neberwachenden, den Saal sofort zu räumen, von hier vertrieben. Dieses Vordomunis brachte Dittrich in das nebenan liegende Zimmer B, doch wurden sie auch von hier vertriebem. Diese Bordomunis brachte Dittrich eine Anklage wegen Nebertretung des § 6 des Vereinszgesetzes ein, die darin erblickt wurde, daß er sich nach der Auflösung der Versammlung nicht sofort entsernt habe. Das sofortige Aussilachen des Zimmers B sah die Anklage micht als "Entsernen" im Sinne des § 6, des Vereinszgesetzes an. — Das Landgericht in Beuthen sprach ihn sedoch frei: Das Zimmer A sei nach Ingebrauchnahme durch die Versammlung zu dem Versammlungsraum geworden. Wenn D. nach der Auflösung aus diesem Zimmer sofort in das Zimmer B sing, so habe er damit sich "sofort entsernt" und dem § 6 des Vereinsgesches genügt. — Die Revision der Swatsantwaltschaft wurde Kürzlich dom Kammergericht mit folgender Begründung verworfen: Das Landgericht habe ohne Rechtsirrtum seitgestellt, daß kein Verstoß gegen § 6 des Vereinsgesches borliege. Sin solcher würde dann allerdings vorliegen, wenn die Verinstanz seitzelt hätte, daß der zweite Raum den Versammelten auch schon zur Versägung gestanden habe, bevor die Auflössung ersolgt war. Das Landgericht habe hier indessen das Gegenteil seitzgestellt. Deshalb scheiterte die Revision der Staatsanwaltzschaft.

"Eine wichtige und dringende Anfgabe der Staatsgewatt" besteht nach der Begründung der berücktigten Zuchthausvorlage bekanntlich darin, "ruhige, in die Staats- und
Kechtsordnung sich schiedende, sür den Staat besonders nügliche Elemente in ihren mit den Staatsbesonders nügliche Elemente in ihren mit den Staatsinteressen Jujammenfallenden persönlichen Interessen wirstam zu
jammenfallenden persönlichen Interessen wirstam zu
jammenfallenden bei Antistätigen Gewerkschaften
werden nicht selten diesen Elementen gleichgestellt. So
erging es auch dem "christlichen" Gauleiter der Metallarbeiter in Nürnberg, Matthias Göß. Er zeigte unseren
Kameraden Joh. Händler wegen Beleibigung an. Anstatt
ihn auf den Weg der Privatllage zu verweisen, erhod die Nürnberger Staatsanwaltschaft gegen den Beschuldigten
im öfsentlichen Interesse Anstlage. Jür Söß hatte der
eingeschlagene Weg den Borteil, daß er selbst in seiner
eigenen Sache als Zeuge vernommen werden konnte, seinen
Sühnetermin brauchte, seine Gerichtssossen sonnte, seinen
Sühnetermin brauchte, seine Gerichtssossen sonnte, seinen
Sühnetermin brauchte, seine Gerichtssossen son den
besonden Genuß aller jener Borteile, die den für den Staat
besonders nüßlichen Elementen beschieden sind. Nun hatte
Göß aber vergessen, daß er selbst zwei Tage vorher seinen
Gegner in schwerer Weise auf öffentlicher Straße beleidigt hatte. Unser Ramerad erhob Gegenklage. Das
Gericht ordnete hierauf die Berbindung der beiden Krozesse hatte. Unser Ramerad erhob Gegenklage. Das
Gericht ordnete hierauf die Berbindung der beiden Krozesse hatte. Unser Ramerad erhob Gegenklage. Das
Gericht ordnete hierauf die Berbindung der beiden Krozesse der bestehen, seinen Strasfartag zurück.
— So geht es, wenn den Herren "Ehristlichen" die Borteile
der für den Staat besonders nüßlichen Elemente kein
Rebergewicht verschaffen.

Die Muse im Unternehmerkittel.*

Etwas verspätet zwar, aber noch zeitig genug, um unsverdienter Vergessenheit entrissen zu werden, ist unserem Hausdichter die poetische Leiztung eines Unternehmers in der "Deutschen Zimmermeister-Zeitung" zu Gesicht gekommen, die mit all ihren Schönheiten also aussieht:

Reujahr : Bunfch an bie Bimmermeifter.

Zum Reujahr, sei der Bunsch gebracht Benn du noch Zimmerleute hast So danke Gott, gib dich zufrieden Und auch dir manches nicht recht paßt Fährst besser du, doch ganz entschieden.

Benn du noch Zimmerleute haft So sei. recht höstich und bescheiden, Mach' ihnen dich ja nicht verhaßt, Soust werden aus dem Dienst sie scheiden.

Bahl täglich 20 Mark an Lohn, Sei nicht knaufrig mit Geschenken, Machen sie dann am Montag blau, Darsit du, am Dienstag, sie nicht kränken.

Auch sich're, wenn es dir erlaubt, Eine Benflon von Alterswegen, Lamit sie einst ihr müdes Haupt In Frieden hin, zur Ruhe legen.

Wird was verpfuscht, bezahl es, Still lächelnd, wie ein guter Bater; Sib, wenn man es haben will, Noch zehn Maß Bier zu einem Kater.

Sag' ihnen nie ein böfes Wort, Das später würdest du bereuen, Sonst geh'n sie dir am Samstag sort – Suchst Montags du vergeblich neue.

Salt fie nicht ab vom Berband Und müßten fie, 'ne Stund' verfäumen, Bleibt indes die Arbeit steh'n, Die kannst du selber auch besorgen.

Mit einem Wort, du sollst in ihnen Die Perse deines Hauses seh'n, Dann bleiben sie sicherlich bei dir, Wenn sie's nicht vorzieh'n doch zu geh'n.

2. R., Zimmermeifter.

Dies Gedicht wollte un ser Dichter seiner Familie vorslesen; ein Versuch, der schon bei der dritten Strophe aufgegeben werden mußte, weil dem Sprechenden die Zunge gestrochen war. Sie mußte in Gips gelegt werden. (Dort liegt sie noch.) Der kleine Unsall tat der kollegialen Begeisterung aber keinen Abbruch. Vor Pein sich krümmend, brachte unser Reimschmied diesen Humans zusammen:

Heil Dir, E. M.
Heil Dir, L. M.! Sie sind ein Mann,
Der mehr als Suppe effen kann.
Auf Ihrem Rumpfe sitt ein Kopf,
Anschlägig wie ein Henkeltopf.
Sie können nicht bloß Häuser richten—
Sie können auch Gedichte dichten!

Berauscht wie von dem schönsten Punsch Bin ich von Ihrem Neusahr-Wunsch, Den in so edler Zudereitung Gedruckt die "Zimmermeister-Zeitung". Wenn manches auch so recht nicht paßt — Dank Gott, daß Du noch Verse hast!

Ja, danke Gott und sei zufrieden. Dir geht es besser — ganz entschieden! — Alls manchem Jimmermeistermann, Der den Berband nicht leiden kann. Dir bleibt in all der Kummernus Dein Holzpserd doch — Dein Pegasus!

Zwar, wenn Du Zimmerleute haft, Machst Du Dich leicht dadurch verhaßt, Beil Du die Leier so besaßt Als ging 'ne Säge durch 'nen Ast. Bas ist den Leuten das Genie? Sie wissen nichts von Poesie.

Und zahlst Du ihnen zwanzig Mark, Sie gehn davon wie weicher Quark Und nehmen nichts von den Geschenken Uns Furcht, das Zwerchsell zu verrenken. Auf deutsch: sie machen wieder blau, Weil ihnen im Gedärme slau.

Doch einst bekehrt sie Dein Berstand: Sie wenden ab sich vom Berband. Die Schillerstiftung gibt zum Lohn Dir eine Dichterpension Und hängt aus Lorbeer (ober Zwiebel) Dir einen Kranz auf Deinen Giebel.

Mit einem Bort: einst sehn die Kerle In Dir der Zimmermeister Perle. Berauscht von Deiner Dichterfunst Arbeiten sie dann ganz umsunst! Erst wenn sie Lag und Nacht geschunden, Dann fordern sie — drei Ueberstunden.

So wlirde aller Streit sich schlichten. Sie, Herr Kollega, könnten dichten, Doch nur kein Haus! Mit Augenklimmern Dent' ich daran: Sie könnten zimmern! Wär's wacklig so wie Ihr Gedicht — Ich zöge nicht hinein! Ich nicht!

Citerarifches.

Berzeichnis der in deutscher Sprace vorhandenen gewerkschaftlichen Literatur. Im Austrage der Generalstommission der Gewerkschaften Deutschlands zusammensgestellt von Johann Sassendach. 2. Ausgade. Januar 1907. Berlag der Generaltommission der Gewerkschaften Deutschlands. Preis 40 g. Die Schrift umfaßt 60 Seiten. Sie füllt eine seit langem gefühlte Lücke aus und ist jedem zu empsehlen, der sich für die gewerkschaftliche Literatur interessiert.

Im Berlage ber Buchbandlung Borwärts, Berlin SW 68, erichien soeben bas Buch: Kurt Gisner, "Das Ende bes Reichs". Deutschland und Preußen im Zeitalter ber großen Revolution. Preis broschiert M. 4, gebunden M. 5.
Es ist wie eine Autwort auf die Balbbotichaft bes Fürsten Bullow: Auf den millogenordenen Spieckhürger und neuglere

Es ist wie eine Autwort auf die Bahtbotichaft des Fürsten Bulow: "Auf den wildgewordenen Spießburger und phrasenstrunsenen Gleichmacher Robespierre solgte der Degen Bonapartes. Er mußte kommen, um das französische Bolt bon der Schredensberrschaft der Jasobiner und Kommunisten zu befreien." Gegenüber diesem Ammenmärchen zeigt das Buch die einsacht geschichtliche Wahrheit, daß sowohl der phrasentruntene Gleichnacher Rodespierre, daß die französischen Boltsbeere wie der Degen Bonapartes kommen mußten, um die ganze preußischedeutiche Herrlichseit des absoluten Staates hinwegzuräumen. Robespierre wie Bonaparte haben Guropa von der Schrecknäherrschaft des Spikems befreit, das heute in der preußischedeutischen Reaftion und ihrem Wortsührer, dem Fürsten Bülow, gespenstisch aus dem Grade erstiegen ist. Die Sozialdemokratie aber kämpft in Wahrheit noch für die Urrechte der französischen Kerolution gegen den Absolutismus, und das Buch dringt deshald eine Fülle von aktuellem Waterial zur Beleuchtung der historischen Berbienste des persönlichen Regiments und des Junkertums. Bestellungen nehmen sämtliche Buchbandlungen und Parteisfolporteure sowie auch der Berlag entgegen.

Franenleiben und beren Verhütung. Rebst einem Anhang: Die Berhütung ber Schwangerichaft. Bon Dr. J. Zadeck. Berlag: Buchbandlung Borwärts, Berlin SW 68, Lindenstraße 69. Preis 20 g. Der Bersfasser zicht in dem Heit den Bortrag wieder, welchen er in der Bertliner Zentralkommission der Krankenkassen in Arbeiterinnenvereinen gehalten hat, erweitert und illustriert durch sechs Abbitdungen über Lage und Zusammensetzung der weiblichen Geschlechtsorgane. Die normale Entwickung, Geschlechtsreise und Wechsel, Befruchtung und Schwangerschaft sinden in der knappen und lebendigen Schilderung edenso ihre Ersörterung, wie die abnorme Lage des Kindes. Erfrankungen und Lageveränderungen der Bedärmutter und ihrer Anhänge, wisdesondere Wochenbeits- und Tripperinsession, Kredserkrankung, Fedlgedurten, Unstruchtbarkeit, immer unter Hindung, Fedlgedurten, Unstruchtbarkeit, immer unter Hinduss auf Enssiehung und Berhütung dieser krankassen Zustände, deren Berständnis die lehrreichen Abbitdungen im Text erleichtern, sa erst ermöglichen. Im Anhang: "Die Berhütung der Schrischen ist das 11. Dest der Arbeiter-Schundheits-Widdichtes und dürste allen Mädchen und Frauen, welche nach Ersentinis verlangen, dalb unentbehrlich werden.

"In Freien Stunden", illustrierte Romandibliothet. Berlag: Buchhandlung Borwärts, Berlin SW 68, Lindensstraße 69. Der soeden degonnene 11. Jahrgang bringt als Hauptroman Eugen Tschirikows "Rebellen", der in packender, lebendiger Darstellung von der Rechtlosigkeit und Hillossischer russischen Bauern erzählt und dem Leier einen Einblick in die revolutionären Aufstände auf dem Lande gewährt. Reben bem Hauptroman läuft die Erzählung "St. Beters Regenschirm" von Koloman Mitszath. Soeden ist das 4. Dest ausgegeden. Dieses enthält außer den Fortsegungen der bereits genannten Romane noch unter der Audrit "Kleines Feutlieton" diverse Aussige und Anckoten, Belehrendes und Heiteres. Jede Wocherschient ein Heft à 10 L. Bestellungen nehnen alle Buchhandlungen und Bartetsolporteure sowie jede Bostanstalt entgegen.

Briefkasten der Redaktion.

* Diefer Rummer liegt bas "Correipondenzblatt ber Generals tommission" für die Lokalvorstände resp. Bertrauensmänner bet.

Derlammlungsanzeiger.

(Unter biefer Rubrif werden fo furz wie möglich gefaßte Berfammiungsanzeigen unentgeltlich aufgenommen.)

Konstanz: Rachm. 2 Uhr in der "Helvetia". — Men: Borm. 10 Uhr im "Gewerfschaftshaus", Karlftr. 4.

Montag, den 4. Lebruar: Bischoscheim: Abends 9 Uhr bei Reuhl. — Göttingen: Bei Achilles, Neustadt 29. — Solzhausen: Abends 7½ Uhr bei Daniel Hundertmark. — Wlaunheim = Neckarau: Abends 8 Uhr. — Salzwedel: Bei Bode, Alte Jege 25. — Wismar: Abends 8 Uhr in der "Haus".

Dienstag, den 5. Jebruar:

Barmen-Clberfeld: Abends 81 Uhr im Gewersichaftschans in Barmen, Parlamentstr. 5. — Brauuschweig: In der "Zentralherberge", Werderstr. 32. — Danzig: Abends 6 Uhr dei Steppuhn in Schielig. — Deffan: Abends 7 Uhr dei Stelzer. — Frankfurt a. d. Oder: Abends 8 Uhr im Gewersichaftschaus, Oderstr. 51. — Frankfadt: Jm "Dentschen Haus", A. Walter. — Gera: Aach Schluß der Arbeit in Hösers Mestaurant, Waldbirraße. — Graudenz: Abends 8½ Uhr im Gewersichaftschause, Langestr. 16. — Gründerg i. Schl.: Eine halbe Stunde nach Feierabend, "Branner Hirch. — Dannover: Abends 8½ Uhr, Keuestr. 27. — Dirschberg: Nach Feierabend in der "Andreasschente". — Jimenan. — Inehoe: Abends 8½ Uhr. Langensalza: Abends 5 Uhr im "Schloßteller". — Wagdeburg: Vei Wässer, Tischlerkrugstraße. — Wiischem a. Rh.: Abends 8½ Uhr im "Stadt Verlin", Schreiberstraße. — Nürnderg: Abends 8 Uhr in "Stadt Verlin", Schreiberstraße. — Nürnderg: Abends 8 Uhr in der "Goldenen Rose", Webervlaß. — Offenbach. — Sommerfeld: Im Nestaurant "Wartini". — Epremberg: Bei Knorr, Ksottensfiraße. — Etockelsdorf: Abends 8 Uhr in Grale bon Struckmeier. — Wiesebaden: Abends 8 Uhr im Losale den Stiederhold. — Weedel: Abends 8 Uhr im Losale den Struckmeier. — Wiesebaden: Abends 8 Uhr im Losale den Struckmeier. — Wiesebaden: Abends 8 Uhr mastauer. — Siesebaden: Abends 8 Uhr "Zum Andreas Hose", Schwalbachersftraße.

Mittwoch, den 6. Februar:

Celle: Abends 8 Uhr. — Dortmund: Abends 8} Uhr bei Steinmann, 1. Kampfir. 73. — Cieleben: Abends 8 Uhr im "Bürgergarten", Nifolaistraße. — Emden: Abends 8 Uhr in "Velledue". — Forst: Im "Gesellschaus", Am Haag. — Fürstenherg: Im "Schügenhaus". — Guben: Abends 5 Uhr,

^{*} Der "Deutschen Bimmermeifter-Beitung" ift ber Rachbrud geftattet.

"Bur Friedensallee". — Langeleheim. — Langenbielan: 3m "Goldenen Frieden" in Renbielau. — Lehe-Geeftemunde: Im "Coloffeum" in Bremerhaben. — Liegnin: Gine halbe Sumbe nach Feierabend. — Miltheim a. d. Ruhr: Bei Hollenberg, Dickswall 10. — Nordenham: Im "Lindenhof". — Benzig: Eine halbe Stunde nach Feierabend bei Karl Schmidt, Görligerftrage. - Rigborf: Abende 8g Uhr bei Gellert, Steinmegftr. 118. - Schwerin: Abends 8 libr. - IIm: Abends 8 libr im "Hohentwiel". - Bandebef: Bei Gronau, Samburgerftraße. Wefterland: In Mag Beterfens Gafthof.

Ponnerstag, den 7. Jebruar:

Fleneburg: Abends 8 Uhr bei Andrefen, Guberfifcherftraße. — Greifswald: Bei Jupis, Langereihe 83. — Königsberg: Abends 7½ Uhr Tammaufir. 25. — Lübeck: Abends 8½ Uhr im "Bereinshaus", Johannisfir. 50. — Teltow: Abends 8& Uhr bei Derg.

Freitag, den 8. Februar:

Caffel: Abends 7 Uhr im "Bunten Bod". — Coburg: "Goldener Sirfch". — Eifenach: Nach Feierabend im "Goldenen Engel", Katharinenstr. 147. — Busum: In der Herberge, Süberstr. 64. — Jena: Abends 7 Uhr im Restaurant "Roll". — Libtheen: In der "Reichshalle", Salzstraße.

Jonnabend, den 9. Jebruar:

Burg b. M.: In der Herberge. — Eisenberg: Bei Winter, Rodaischenaße. — Frankenthal: Eine halbe Stunde nach Arbeitsschuß im Gasthaus. Zum Brüdensopf". — Dagen i. Westschlüß im Gasthaus. Zum Brüdensopf". — Dagen i. Westschlüß im Gasthaus. Zum Brüdensopf". — Dagen i. Westschlüße im Gasthaus. Zum Brüdensopführen. I. Derne: Abends 8 Uhr bei Bomm, Bochumerstraße 7. — Söchst: Ieden Sonnabend von 5 dis 6 Uhr Abends Vitragszahlung "Aum Bogel Rod". — Hohenwestedt: Abends 8 Uhr bei Paulien. — Ieder: Abends 8 Uhr. — Minden: Bückeburg: Bei Bollbors. — Mühlhausen i. Thür.: Abends 8 Uhr bei Pobel, Gaasstr. 1. — Naumburg: Abends 7 Uhr im "Schwarzen Abler". — Nürtingen: Von 6z dis 8z Uhr Bahlabend im "Löwen". — Planen i. U.: Jeden Sonnabend bon 7 Uhr ab Zahlabend im "Schülergarten", Pausaerstraße. — Ouedlinburg: Im "Borwärts". — Remischel Webends 8z Uhr bei Driesch, Bismarcstr. 13. — Schwelm: Bei Jugo Jacobs, Ostenstr. 21. — Weistenstells: Zahlabend in ber "Zentralhalle". — Witten: Abends 8z Uhr bei Aug. Kaase, Oberstr. 17. — Bittan: Jeden Sonnabend von 5 Uhr Abends ab Zahlabend im Bolts- und Gewerschaftshaus, Breitestraße.

Honntag, den 10. Februar:

Machen: Bei Borftmeier, Gilfichornsteinftr. 13. - Ahrende bock. — Allstedt: Nachn. 3 Uhr im "Gasthof zum Anter".
— Altenburg: Nachm. 3 Uhr im "Golvnen Engel". — Bergen a. Rügen: Nachm. 3 Uhr in ber Herberge. — Cammer: Nachm. 2 Uhr beim Gastwirt Block. — Chemnip: Zusammen-Nachni. 2 Ugr beim Gastwirt Blod. — Chemith: Zusammenskunft in Engels Mestaurant, Oberlungwis. — Cremmen. — Eronsforde: Nachm. 4 Uhr bei König. — Einbeck, Bezd. Ganderscheim. — Eltrich. — Erlangen: Nachm. 3 Uhr. — Elverschausen: Nachmittags 3 Uhr beim Gastwirt Kenne. — Hirth: Borm. 10 Uhr bei Zick, Wassergasse 13. — Goldberg i. M.: Nachm. 4 Uhr. — Grasdors: Nachm. 3 Uhr. Saus 88. 1. W.: Nachnt. 4 Uhr. — Grasdorf: Nachm. 8 Uhr. Haus 88. — Gumbinnen. — Hamm: Borm. 10k Uhr bei Karl Winfler. Sildesheim: Nachm. 8 Uhr bei Miche, Brühl. — Hobens 8 Uhr bei Sirus. — Landshut. — Langen: Jm "Lämmchen". — Lehnin: Nachm. 2 Uhr bei Taege, Hauptstr. 63. — Wainz: Borm. 10 Uhr. "Jum goldenen Pflug", Pfandbausstraße. — Mannheim-Viernheim: Nachmittags. — Wilheim a. Rh., Bez. Wieddorf: Nachm. 4 Uhr bei Nudolf Krümer, "Schaffalt". — Neudamm: Im Hotel "Kaiserhof". — Wiederschübensen. Beitragsentgegengene in Settes Krümer, "Schafftall". — Nendamm: Im Hotel "Kaiserhos". — Nieder-Schönhausen: Beitragsentgegennahme in Settesforns "Waldschiößchen". — Oberhausen: Borm. 11 Uhr bei Hermanns, Grenzstraße. — Olvenstedt: Bei Albert Magborf. — Nadolfzell: Borm. 10 Uhr im Gathaus "Zum Krofodit". — Neichenbach: Nachm. 3 Uhr Zahltag in der "Tonhalle", Greizerstraße. — Nosenheim: Borm. 10 Uhr im "Sterngarten". — Steinach: Bei Gottlieb Greiner. — Swinemünde: Nachm. 3 Uhr in Mestaurant "Waldschloß". — Waldfirch: Borm. 9 Uhr im "Schüßen". — Werdau: Nachm. 3 Uhr in der "Fenerkugel". — Bweidrücken: Im "Goldenen Stern".

Anzeigen.

(Den Angeigen wirb ber Roftenpreis in Rlammern beigebrudt. Das Gelb ift ohne weitere Anfforberung fo balb wie möglich unter ber Abrelle August Bringmann, Samburg I, Befenbinderhof 57/66, 3. Et., einzusenden. Die Boft beförbert Geldbeträge bis zu M. 5 für 10 & per Boftanweisung. Bir bitten baber, teine Briefmarten, sondern bares Belb gut fenben.)

Machruf.

Mm 28. Januar berftarb infolge erlittener Unfallberletzungen unfer Ramerab

Peter Fischer

aus Siila im Alter bon 23 Rabren. Ein ehrenbes Anbenten bewahrt ibm [M. 8.60] Die Bablftelle Coln a. Rh.

Machruf.

Mm 24. Januar berftarb nach langerer Rrantbeit unfer Ramerab

Wilhelm Weede

im Alter bon 36 Jahren.

Gin ehrendes Undenfen bewahrt ihm Die Bahlftelle Dels.

Leipzig.

Die Gerberge ber fremben Zimmerer und Maurer befinbet fic Gerberftrafte 19-27. [M 1,20] [M 1,20]

Zahlstelle Magdeburg. Dienstag, ben 5. Februar 1907, Abende 8 Uhr: Mitgliederversammlung

im Lofale ber Wwe. Müller, Tifchlerfrugftr. 22.

Die Tagesordnung wird in ber Berfammlung befannt gegeben. Bunftliches und vollzähliges Ericheinen aller Ditt-glieber ift erforberlich. Ditgliebsbucher find zweds Abftempelung mitzubringen. Der Borftand. [M. 1, 10]

Bentral-Kranken- und Sterb**eka**sse der Bimmerer. Bermaltungeftelle Hamburg 1 u. 2.

Dienstag, ben 5. Februar, Abende 8 Uhr:

\equiv Versammlung \equiv

bei Brassecke, Steinthormeg 2.

Tagesorbnung: 1. Abrechnung vom vierten Quartal und Jahresabrechnung. 2. Wahl eines Revisors. 3. Besiprechung und Abstinunung siber den Antrag Ginisdüttel, bestreffend Anstellung eines Kafsierers für Kimtliche Verwaltungsstellen in Hamburg. 4. Bericht vom Berband freier Krankenstassen. 5. Verschiedenes. [M. 1,40] Der Vorstand.

Bentral-Kranken- und Sterbekasse der Bimmerer. Friedrichsberg b. Berlin.

Mittivoch, den 6. Februar, Sbends 8 Uhr: Mitgliederversammlung

bei Pickenhagen, Scharnweberftr. 60.

Die Tagesordnung wird in ber Berfammlung befanntgegeben. Der Borftand. [M. 1]

Herne.

Den reifenben Rameraben teilen wir auf biefem Wege mit, bağ bier feine Berberge eriftiert, fonbern nur ein Bertehrslofal, und bas ift bei Bomm, Bochumerftr. 7 Der Bahlftellenvorftand.

Bedauere, bag ich bor Beenbigung bes Streifs in Braunfchweig bie Arbeit aufgenommen habe und berfpreche, in Bufunft ein rechtschaffener Ramerab zu fein.

Braunichweig, ben 26. Januar 1907. Friedrich Böse.

Dem Kamerad Otto Wilhelm gu feinem Geburtstage ein dreifach donnerndes Soch! Die Zahlstelle Iserlohn.

Ein dreifach donnerndes Hoch

unferem Schriftführer, Rameraben Johann Zabel, gu seinem 23. Wiegenieste.
[M. 1,50] Wehrere Kameraben von Oberhausen.

Um bie Mitteilung ber Abreffe bes Bimmerers Hermann Reiniger bittet A. Jansen, Bochum, Rottftr. 68.

Zimmerer Deutschlands! prima, 2 @ japuer,

M. 6; Dresbener Bimmermannshofe & Paar M 4,50, 5 Baar M. 6; Erre II M. 6; garantiert echt schwarze Samthose M. 10; prima Leberhose, Sorte I M. 6,50, Sorte II (21 B schwer) M. 4,80; echt branne und echt schwarze Manchester=Hosen, Sorte I M. 8, Sorte II M. 6; Jackets (ein= und zweireihig), Sorte I M. 15, Sorte II M. 12, mit gutem, warmem Futter; garantiert echt schwarze Camtwefte, zweireihig (Berimutterfnöpfe), a Stud M. 4,80, 5 Stild M. 21.

Neu! Garantiert echt schwarze &berhosen, Dreidrahtsacwebe, mit Leberiaschen, d. Baar M. 6; Jadets mit warmen Hitter M. 11; Hose, Sorte II M. 5, Jadet M. 10; nach Maß zu gleichen Preisen versendet überallhin portof rei. Streng reell.

Nicht Gefallendes nehme retour. Verlangen Sie die Preistiffe frei! Emil Hoblfeld. Dresden-N., Ritterstr. 2—4. Berfandhaus und Fabritation für Bimmerer und Maurer.

Perkehrslohale, Herbergen ulw.

(Jahrestufernte unter diefer Rubrit toften Dtt. S. Soldie Infernte, die bis gum 1. Februar nicht erneue t ffud, 11.16 n fort. Remanfindhung bes Betrages natt.)

(Jahredinferate miter diefer Andreif kotten Mt. ib in fort. Neinauf bie dis zum 1. Februar nicht erneue i find, il. ib in fort. Neinauf nahmen sinden nach Einseindung des Betrages nate.)
Altenburg. Berfehrstofal il. Jimmerer dei F. Kühn, Kottrigerüt, "Tivolt". Berfammtungsistal il. Ferdera d. R. Kuge. "Goldner Engel", dilgasse. Alseiding. Bes. 18. Eerfebrstofal und Derdere dei Ght. Seiveret. Sodinübendt, Nes. 18. Eerfebrstofal und derdere dei Ght. Seiveret. Sodinübendt in Wonat Zusammentungt und seden zweiten und vierten Sonnadend im Wonat Zusammentungt und seden zweiten und vierten Sonnadend im Wonat Zusammen die 14 Tage Sonnages dei E Müller, "Jux Birme". Bersammlung alle 14 Tage Sonnages dem kunden zuschen der Anne ist zuschen der Erin. Arbeitsnachweis und Aureau des Zentralverdandes der Zimmerer Bertinis ind der Bororte: Sol. Angeluser id. Jimmer 32. Ferniorechei Amn IV. Ar. 2789. Alle Mitteilungen über Lohn: und Arbeitsverschältnisse der Zimmerer in Bertin und Ungegend sind bier zu melden.

N. W. Schumann, Cöslinerstr. 17. Nastaurant. Arbeitsvermittlung und Zahlseile des Berbandes, Bezirt 10. Beiträge werden zu jeder Tageszeit entgenennenmmen.

N. der diegenfeld, Bergütz 23. Mekamant. Arbeitsvermittelung. Zahlseile des Berbandes, Bezirt 11, Wonlag Abends von 8—10 Uhr. Zahlseile der Zentralfsrantentasse.

N. der der Zentralskrantentasse.

N. destuch Vosstungerstraße 28. Westaurant, Arbeitsnachweis, Zahlseile des Berbandes, Bezirt 11, Wonlag Abends von 8—10 Uhr. Zahlseile der Zentraltrantentasse, Bez. 2. Sonnadends v. 47. Berfehrslickt und Zahlseile der Bertralskrantentasse.

N. Gottlieb vosstungen werder 28. Vereinsstal. Zahlseile der Zentraltrantentasse, des ist 20 Uhr. sowie ziehen und dierten Wonlag im Wonat Abends von 8 dis 10 Uhr Entgennahme der Verträge und Kreitsvermittung.

N. K. Gottleb vosstungen eine Sonnadend von 10—12 Uhr Borm.

N. K. Bert Genter, Ercomftr 28. Vertersstat. Zahlseile des Berbandes, Bezirt 3. Zeden Sonnatagen von 10 bis 20 Uhr. Gentegennahme der Beiträge und Arbeitsvermittung.

O

Berlin O. Bertebrstofal und Herberge der fremden Zimmerer dei Reinhold Crade, Große Frankfurterstr. 18, Hof.

St. A. Badmann. Cifenbahnftr. 36a., Mestaurant. Arbeitsvers mittelung. Zahlseile des Verbandes, Veitrf 5, Sonntags Vorm. don 10—12 Udr. Zahlseile des Verdandes, Veitrf 5, Sonntags Vorm. don 10—12 Udr. Zahlseile der Zeitral.Krankentaffe.

S. Karl Tolamann, Boccibst. 84. Mestaurant, Arbeitsnachweis, Zahlseile des Verbandes, Veitrf 6. Zeben Sonnabend von 8—10 Udr. Abbahdend der keinerstrateutaffe, seine feden dritten Montag im Monta kadindend den keinerstrateutaffe, keitrf 5.

SW. Verdandstotal und Arbeitsnachweis für Veitrf 5, dernatentasse, Sonntags Vorm. von 8—12 Udr. Zeleghen: Antit 1, Nr. 4281.

Gesundbrunnen. F. Ichumann, Vuttmanisstr 13, Nestaurant, Arbeitsdernttung und Zahlseile der Zeitnmehntasse.

Gerlin-Wirdorf. Hermann Breißer, Etelumegirt. 103. Mestaurant, Vertebrsiofal, Zahlseile des Berbandes und der Zentrastrantentasse, Seden Sonntabend Abend von 8—10 Udr.

Wieftaurant Octar Breit, Mosenkr. 24. Zahlseile des Verbandes und der Zentrastrantentasse, Reden Sonntabend Abend von 8—10 Udr.

Wuch mird Krantengeld ausgezahlt.

Gerlins-Schöueberg. Cito Schüling, Kusstäuferstr, 16, Fernsprecker, Unit 6, Vr. 1386. Bestaurant, Kreitherischal in. Kablseile d. Gerbandes, West. 8. Wontags, Abends von 8 des 10 Udr.

Berlins-Tegel. Hierkand, Kusstäufen, Wistaussen, Vertebrstofal und Fahlseile des Berbandes, Vezirt 13. Beilage werden ziehen Sonntag nach dem 1. und 16. im Wonat, Vormittags von 10—12 Udr, entgeaenaenommen.

Gerlins-Wilmersdorf, August Natusch, Ublandstr, 71. Fernsprecker Amt Wilmersdorf vor. 384. Mestaurant, Vertebrstofal und Fahlseile des Berbandes von 8 die 10 Udr.

Bettins-Wilmersdorf, August Natusch, Ublandstr, 71. Fernsprecker Amt Wilmersdorf vor. 384. Mestaurant, Vertebrsiofat und Hollende.

Berlins-Verge werden zu der Vergert 14. Veiträge werden ziehen Serbandes, Bestraus, Sechandes den Vontage von 8 die 10 Udr.

Bettins-Wilmersdorf, August Natusch, Ublandstr, 71. Fernsprecker Amt Wilmer

Berberge und Bertebreiotal bei August Saffenpflug, Grabens

fliabe 20. Bremen. Bureau ber Zahlftelle: Ansgaritorfir. 12, Eingang Svigen-tiel 16; geöffnet von 12—1 Ubr Wittags und von 5—7. Uhr Abends, Dafcibit Wetbettelle ber Arbeitstofen und Auszahlung ber Retfe-

Daschki Welbekelle der Arbeitstosen und Auszahlung der viewes unterfütigung.

Derderge und Bertehrstotal det H. Bedrmann, Kieine Helle 40 Jeden erften Sonnabend im Monal Abends dis 10 Uhr, Zabladend der Jentralfranten und Isterbetasse Gertentaftranten und Isterbetasse Chemisis. Verdandsdureau und Arbeitsnachweis: Hainft. 41, 1 Ct., "Plauensche Werdenle"), Henriche Weitsdufe", Hainft. 41, 3cadi Meißerft. 8. Verterbristoste: "Plauensche Verzähle", Hainft. 41, 3cadi Meißerft. 8. Vertenkide Verzähle", Hainft. 41, 3cadi Meißerft. 8. Vertenkide Verzähle", Hainft. 41, 3cadi Meißen", Mochitzerft 8, und "Hossmung", Untere Georght. 1.

Dorimund. Vertebrs. Versämmlungstotal und Herberge des D. Stetsnam, 1. Kampst. 73. Mitwoch nach dem 1. und Derberge des mid dem 15. eines seden Wonats Versämmlung.

Dreiben. Zentralbureau, Arbeitskachweis und Herberge bestinden sich Westener Bahnhof): Televhon Unut 1 Vr. 425.

Fraufrinzt a. W. Verdandsdureau, Arbeitsnachweis und Derberge im Gewertschaftsdaus, Stolzseft. 13, 2. Ct., Jümmer 14. Mittellungen: über Vohn und Albeitsbedingungen der Jümmerer Fraufrurts a. M. und Ungegend sind hier zu machen. Weisserverzeichnisse werden verabsolat.

über Lodie und Liebeisbedingungen der Zimmerer Frankfurts a. M. und Umgegend sind dier zu machen. Weisterverzeichnisse werderlotat.

Dadereleben. Bertebrölof.: A. Michael, Sübermarkt 24. Geschirvermiet, dalle a. d. E. Derberge, Vertebrölofal und Arbeitsnachweis det Josef Stalle a. d. E. Derberge, Vertebrölofal und Arbeitsnachweis det Josef Streicher, Gasthof "Zu den drei Königen", Kleine Rlausstraße 7. Damburg, Bureau des Zeutralverdandes der Jimmerer Handburgs und I. gegend: Veschendungehof 67/66, 2. G. T. Telephon: Amt V, Ar. 440. Alle Wittellungen über Kohne und Arbeitsdedingungen der Zimmerer Handburgs und Umgegend sind die zu melden. Zuressende Kameraden daben die Psicht, bevor sie nach Arbeitswedingungen der Zimmerer Handburgs und Umgegend sind die Verderteit umschauen, sich in vorsebend befanntlagegebenen Wursau zu melden. Weisterverzeichnisse werden der niemteilich verabsolat.

Damburg-Alissade. Vertebrölofal det Ch. Erborn, Wohlenbosse zusammenkunst. Jed. Sommings 1.1—12 Ihr Wittlags werd. Beiträge entgegengendmen.

Damburg-Verständt, Vertebrsolotal det Kröger, Großer Vermarkt zu K. Zeben ersten Dienstag im Womat Zusammentunst. Somntags Korm. vom 11—12 Ihr Beitragsentgegennadme.

Damburg-Gibert. Vertebrsolotal für Zimmerer det d. Beer, Wandsdeter Saussies 2. Am z. Wontag eines jeden Womats Zusammentunst.

Damburg-Varnbert. Bertebrsol wurde Wierding, Könnaalbur 17. Am Winniag nach dem 1. eines sehen Monats Zusammentunst. Beitragsenitgegennadme, auch s. d. Krantentasse, dertebriosal, Kelex-Aliancektr. 46. Zeben Sonnabend Zabladend. Zeben Sonnabend im Wonat Zahladend den 1. eines sehen Vertebrsolat, Kelex-Aliancektr. 46. Zeben Sonnabend Babiadend. Zeben Sonnabend im Wonat Zahladend der Zehterbrolat det M. Oldad, Mittestr. 96. Am erken Bonnaben Genes der Kelex-Valore, Westervilotal, Elex Sundag, Westervilotal, Linger und derpektige. Zeben Sonnab von 11—12 Ihr Zahletan Legen und der Aliancektr. 36. Am erken Bonnaber Gonnag eines zehen Vonats Zusammentunst.

Damburg-Handmerkerden unt un Wonat Zusammentunst.

Letephon: Amt V, Vr. 766. Am zweiten Dienstag eines jeden Monats Anfammentunft.
Damburg-Winterhude. Leinr. Schulz, Winterbuder Martiplag 16.
Tetephon Amt III, Nr. 3500. Verledrstatt für Jimmerer. Jeden 2. Montag im Monat Zusammentunft
Damburg-Ublenthorft. Leon. Heberschaft der Monats Berfammlung.
Damburg, Bez. 16. Alfrona. Bertebrst. u. derb. d. J. Dierboff, Langent. 50.
D reibt zwei erften Mittiwoch im Monat Zusammentunftin. I. obladend.
Damburg, Bez. 17. Ortenien. Bertebrst. die h. Deborn, Bahlentschaft, Bez. 17. Ortenien. Bertebrst. die h. Deborn, Bahlentschaft, Bez. 17. Ortenien. Bertebrst. und die d. Deborn, Bahlentschaft, Bez. 17. Ortenien. Bertebrst. und die nach Anderend im Monat Zukandend und jeden erften Mittiwoch im Monat Zukanmentunft.
Damidber. Burenu, Zentralberberge, Bertebrs und Berfammlungstati:
Veneitr. 27. Coendafeldi Zahlfielle der Zentralfrantentaffe.
Atcl. Burean der Zahlneie der Jimmerer Kiels: Gewertschaftschaus, Jährfir. 24. Jimmer 44. Telephon 176. Alle Mittellungen über vohn und Arbeitsderbältniffe find hier zu melden. Zureisende Kameraden find verpflichtet, bevor fie nach Arbeitsmachmeis und Zahlfielle il der zentralskrantentaffe, Deterge, Verlebrschaft, Arbeitsnachweis und Zahlfielle il der Zentral Krantentaffe, Verlegrift. 32. Jimmer 8 und 9.
Bablielle il der Zentralskrantentaffe der Joseph Brüssche, Bottemardorf, Zdagerin. 32. Jimmer 8 und 9.
Bablielle il der Zentralskrantentaffe der Joseph Brüssche, Bottemardorf, Zdagerin. 32. Jimmer 8 und 9.
Bablielle il der Zentralskrantentaffe der Joseph Brüssche, Bottemardorf, Im der Me fied und Werschungen.

Bertehrstofal für den West en in Wagwig-Bindenau bei Karl Zeitler, Ecte der Weißenselser und Wersedurgeskraße.
Berteh Siok. Inr den Korden in U. Godis, Elsbeihkraße, Reinaur nt "Thuringer Hof"
— Vertebrstofal f. d. Dien in E. Mendnitz, Maidausfir. 41 d. Emilhöbne.
Lides. Die Ersimmtungen der Zeitliche finden Donnerstags nach dem 1. und 16. eines jeden Wonats im Bereinshause, Johanneskr. 60—63, fatt. Jimmererherberge det Johs. Mohr. Hunderraße 101.
Wagdeburg Vertehrstofal und Derberge det Willer. Indaber Polis, Timertrugfir. 22. Tienstag nach dem 1. eines jeden Wonats Vergammtung. — Arbeitstofene Weides und Kontrolliette det Hosiats Vergammtung. — Arbeitstofene Weides und Kontrolliette det Hosiats ver Johanerfir. 6, H. 2, 1. Et. Kontrolle der Arbeitslosen von 10 bis 11 the Vormittags, Ausgabtung der Arbeitslosenunerstügung Gosussabends von 6 dis 7 ühr Abends, Gomnags von 10 dis 11 ühr Vormittags ebendaselbt. Berbandslotal bei Uhlemann, Karlftr. 4. Dafelbft jeden Samstag

Mes. Gerbandslotal bet Uhlemann, wurten. ...
von 8 dis 10 Uhr Zahlabend
Wills.usen i. G. Berbandsburean, Berfehrs- und Versammlungslotal
bet Hobel. Gasftr. 1. Arbeitsinachweis für organisierte Zimmerer
ebendaselost.
Bureau der Zahlselle: Kapuginerstr. 25, 1. Ct. Telephon 6690,

ebenbaselost. immen. Babistelle: Kapuzinerstr. 25, 1. Et. Telephon 6890. Eprechlunden von 11 dis 1 und von 5 dis 7 Uhr. Daseldst Ardeilschlung von 10½ dis 12 Uhr Bormittags, und Auszahlung der Reisennterstügung. Sonntags geschlossen. Beerfanntlung jeden ersten Sonntag im Monat in den "Bentralfälen", Neuturmstr. 1, 1. Stock.
Bertebrstofal und prodiforischer Arbeitsnachweis im "Petersteller", Mitmattemartt. 13.

Bittualienmartt 18

Bitualtenmartt 18.
Nürnberg, Bertebreiofal und Herberge "Zum goldenen Anter", Bergftr. v.
Bureau der Zahlfielle Vathr. 12. 1. Et. Daseloft Ausgahlung der Retseunterfügung. Bertaumulungslofal "Goldene Rose", Webers-plag 6. Zeden erften Dienstag im Monat Bertaumulung Etettin, Logierbaus, Vertebreiofal und Zahlfielle des Verbandes, sowie Zahlft. der Zentral-krantentasse det W. Witt, Vismarchtr. 10. Vernig rode. Verteurslotal und Perberge im Gasphaus "Zur Krone", v. Luteset, Bodent-Be.

Wilhelmehaven Bant. Berberge ber vereinigten Gewertschaften, Bant,

Drud: Samburger Buchbruderei und Berlagsanftalt Auer & Co. in Samburg.